



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Register/ Oder Such-Tafel/ Der merck-würdigsten Sachen dises Tomi: Jn
welcher der Buchstaben S. bedeutet die Predig/ oder Sermon: Und das N.
den Num. an dem Ranfft.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)



Register /

Oder

Such = Tafel /

Der merck-würdigsten Sachen dieses Tomi :

In welcher der Buchstaben S. bedeutet die Predig / oder Sermon :
Und das N. den Num. an dem Raufft.

Aaron.
Des hohen Priesters Ruthen zehret
 auf die Ruthen der Egyptischen Zau-
 herer. ser. 13. n. 17. l. 16. n. 13. l. 37. n. 15.
 Moyses fürchtet ihme / und stiehet vor diser
 Ruthen l. 9. n. 14.
 Warum nit Aaron mit seiner Ruthen das
 rothe Meer geschlagen / sondern der Moy-
 ses. S. the / und helffe dir in derglei-
 chen Nāmen in dem Register der Schrifts
 stellen : allwo von Aaron etwas mehrers
 zu finden.

Abner
 Der Fürst wird von David dem König mit
 einer Leich- und Ehren: Predig überhret.

Abraham l. 38. a. n. 1.
 Bekommt vom Gott Befehl aus seinem Land
 zu verreisen. l. 38. n. 17. allwo mehrer von
 ihme zu finden.

Bittet für die Sodomitier: l. 27. n. 15.
 Sein Sackacht: Opfer. l. 10. n. 17.
 Sein Fürsichtigkeit in Zubereitung des Holz-
 ges. l. 17. n. 11. vide indicem scripturæ in
 Genes. à cap. 12.

Abolon
 Ein Fürbild des gestrafften Andanks. ser.
 43. n. 8.

Abdödtung
 Bewahret den Menschen vor Schaden seiner
 Sinn: und Sinnlichkeit. l. 9. n. 13.

Abdödtung in dem Verstand wie fürtrefflich
 selbe seye? l. 11. n. 19.

Ist denen / die Gott bey dem Altar dienen /
 sehr nöthig. l. 17. n. 11.

Ist der Weeg zu dem innerlichen Frieden.
 l. 19. n. 17.

Ohne dise samlet man keine Rosen / sonder
 nur Dörner. l. 26. n. 9.

Ist ein größerer Sieg sich selbst / als den
 Feind überwinden. l. 29. n. 16.

Die Abdödtung ist zu Erhaltung der Liebe
 Gottes höchst nöthwendig. l. 30. n. 15.
de Bayzin Saetherale.

Wie auch die Seelen zu gewinnen. n. 17. 18.
 19. 20.

Entziehet der Natur allen Überfluß. & l.
 31. n. 11.

Erlanget die Tugend vermittelst des Ges-
 betts. n. 15.

Ist niemahlen zu unterlassen. l. 40. n. 15.

Entziehet auch so gar den Schatten der G-
 fahr. n. 17.

Wie vil daran gelegen. l. 43. n. 10.

Abgerödre

Heilige s. S. Josephus, S. Thomas, S. Benedi-
 ctus, S. Philippus Neri, S. Gertrudis, S.
 Franciscus Xaverius S. Nicolaus.

Achanis

S. Distel Vogel. Achillis
 Grab wird mit Amaranthen bestreuet. ser.
 36. n. 6.

Adam

Ein Tag: Wercker / und Hüter des Para-
 dis. ser. 8. n. 17. & n. 16.
 Wird aus demselben von Gott mehrer aus
 Barmherzigkeit / als aus Gerechtigkeit
 hinaus gejagt. ser. 34. n. 11. Item l. 45.
 n. 12.

Adl /

Und Gebuert von Högn: Stammen soll seyn
 ein Antrib zu der Tugend. ser. 37. n. 3.

Das Edle Geschlecht muß mit der Tugend bes-
 veltiget werden. ser. 36. n. 11.

Ungearteter Adl brauchet ein griffiae Zuch.
 ser. 38. n. 19. & n. 20.

Adler

Flieget in der Stadt Soston zu seiner Frau / und
 Gurtäterin in das Feur. l. 37. n. 3. l. 44.
 n. 12.

Machet in seinem Flug ein Creuz: und flieget
 an dem Wagen Ezechielis höher als andere
 Thier. ser. 2. n. 8. l. 44. vide indicem scrip-
 turæ.

Ist ein Sinnbild des Heil. Joannis des Evan-
 gelisten. l. 44. durchaus.
 Sfff 2 Sli.



Register.

- Fliehet höher als all andere Vögel / und wird ihr König. n. 9.
 Tragt in sein Nest einen Stein / der darum der Adler-Stein genennet wird. l. 20. n. 4.
Echtes
 Der Adler-Stein. l. 20. n. 4.
Agonizantes
 Siehe Krankenwärter.
 Almosen:
 Siehe auch Liebe gegen dem Nächsten / Reichthum: Freygebigkeit.
 Was seye das Brodt brechen. l. 37. n. 16.
 Almosen wird allzeit zu geben haben / wer ihm selbst das Überflüssige entziehet. ser. 37. n. 17.
 Heldenmäßiges Almosen theilt so vil aus / daß der Geber selbst nichts mehr hat. n. 18.
 Almosen ein Mittel / und Weeg zu der Seeligkeit. n. 20.
 Almosen / Geben soll geheim gehalten werden. l. 43. n. 18.
 Das beste Almosen ist jenes / so zugleich der Seel / und dem Leib bekommt. n. 19.
 Almosen-Geber.
 Etwas rechts waren. S. Julianus l. 2. von n. 16.
 S. Joannes Dei. l. 7. n. 17.
 Die Heil. Jungfrauen Jutta, und Ruffina l. 22. n. 11.
 Der Heil. Nicolaus von Bari l. 43. n. 17.
 Die Frau Josepha von Thurn. ser. 37. n. 16.
 Alraun
 Ein Sinnbild des Heil. Petri von Alcantara. ser. 31.
 Alzetting.
 In Bayern ein Weltberühmte Wahlfahrt der Mutter Gottes. l. 38. n. 15. & 16.
 Wird durch Bechlehen vorgebildet. Ibid.
 Und von dem Durchleuchtigsten Haus Neuburg hochgehalten. Ibid.
 Alvar
 Gibt dem Königreich Navarra den Namen. ser. 41. n. 7.
 Alvar-Sacrament.
 Siehe Sacrament.
 Ambfl /
 In welche sich der Teufel verkalteit beunruhiget den Heil. Benedictum l. 15. n. 11.
 Andacht
 Gegen dem Heil. Joseph wird besonders eingehunden ser. 14. durchaus.
 Die Verdambte beweinen bitterlich / daß sie diese verabsaumet. n. 20.
 Wird verglichen der Leiter des Patriarchen Jacobs. n. 21.
 Item wird die Andacht gegen dem Heil. Evangelisten Joannes anbefolhen. ser. 44. n. 24.
 Ubrigens siehe Pflicht / und Gebett.
 Anmuthung
 Siehe Abödörung.
 Anhäuffung
 Siehe Bedürffigkeit.
- Antonius*
 Der heilige Abbt wird mit dem Patriarchen Jacob verglichen. l. 1. n. 1.
 Gibt Zeugnis von der Heiligkeit des Heil. Adlers Pauli.
 Ist ein Sonnen / so sich in ihrem Lauf in schräcken läßt durch unterschiedliche theur der Versuchung.
 Apostel
 Warum keiner Joseph heisse? l. 1. n. 1.
 Arbeit
 Hand-Arbeit des Heil. Joseph ernähret den Sohn Gottes. l. 8. n. 10. & 11.
 Der heilige Bischoff Julianus arbeitete in Korb-Flechten. l. 1. n. 1.
 Die zwey heilige Jungfrauen Jutta / und Jutta arbeiten im Hafner-Geschäft. l. 22. n. 7.
 Arbeitseeligkeit
 Siehe Trangsah.
 Armuth
 Im Geist belangend die besondere Gnade Günst / und Gaben Gottes ist fürnehmlich l. 39. n. 16. l. 40. n. 1.
 Arme
 Siehe Almosen-Geber.
 Arriel
 Des H. Thomae Aquinatis Schreden die Heil. der Kirchen Gottes. l. 4. n. 1.
 Augen
 Des weissen seyn in dem Handt: was ihm geredt seye. l. 6. n. 1.
 Augen von dem Heil. Petro de Alcantara anders bewahret. l. 31. n. 1.
 Augen gleich denen Tauben / so mit Wasser gewaschen / was es für Augen. l. 6. n. 1.
 Aug-Appf
 IESU ist der Heil. Joseph l. 14. n. 1.
 Augen-Bläser
 Geben Gleichnuß: weiß zuversetzen / mit der die Geschöpf lieben kan. l. 44. n. 1.
 August
 Monath hat den Namen von dem Papste Augusto. l. 12. n. 1.
S. Augustinus
 Wird unterschiedlich verglichen / und gehalten. l. 12. n. 1.
 Ist aus lauter Unmöglichkeiten zusammen gemacht.
 Die erste Unmöglichkeit in seiner Beschaffenheit.
 Die zweite Unmöglichkeit in Vereinerung seiner Einsamkeit mit seiner Leutseligkeit.
 Die dritte Unmöglichkeit / da er in so großer Lieb: jedannoch anderer Leuten Liebe beobachtet.
 Vierte Unmöglichkeit in dem er für Sündigen anhaltet / was doch kein Sündiger war.
 Fünfte Unmöglichkeit in Abtragung seiner Sünden was er ohne dem nicht haben kan. l. 12. n. 1.

Register.

Sechste Unmöglichkeit in Bewegung seines schon gestorbenen Herzens: durchaus.

Ausgelassenheit
Siehe Langkeit / und Closterzucht.

Agaci:
Des Griechischen Fürsten Grab wird von der Jugend beweinet. f. 36. n. 3.

B.

Basilise
Kommt um das Leben / wan er sich im Spiegel siset. f. 8. n. 8.

Baum
Der gebelzt wird ein Sinnbild des H. Benedicti. f. 15. n. 7.

Ein böser Baum traget gute Frucht. f. 16. n. 1.

Baum-Belgen wie es geistlicher Weis auszuliegen. f. 15. n. 7.

Bedürffigkeit /
So lang sie wehret / verursachet embsiges Aufwarten / und Dienst: so man aber eines nicht mehr bedarff / so ist gleich alles aufgehbt. f. 28. n. 9.

Wird füglich in einer laiter vorgestellt ibid.
Siehe Raab. Undanckbarkeit.

Bekehrung
Des Sünders ist mit Lieblichkeit / und Nachdruck zu befördern. f. 3. n. 17.

Bekehrung der Stadt Granata begibt sich durch die Aischen des Heil. Caxili. f. 5. n. 4.

Die Bekehrung seiner Feind erhaltet der H. Petrus von Arbues. f. 25. n. 23.

Bekehrung eines üblgearteten Menschen wird von dem H. Francisco Xaverio gar lieblich / und kommentlich erhalten. f. 4. n. 7.

Item ein andere begleichchen. n. 8.

Belgen
Einen Baum was im Geist bedeute. f. 15. n. 7.

S. Benedictus
Wird mit denen Heiligen des alten Testament verglichen. f. 15. in dem Eingang.

Ist ein großer Baum auf Christum den Herrn eingebelzt / und hat an sich Blätter / Blühe / und Frucht. n. 7.

Leget hinweg allen Wachsithum der Natur um in Christo eingebelzt zu werden. n. 8.

Gebet in die Einde wegen seiner grösseren Sicherheit / und zum gemeinen Gutten. n. 10.

Frucht des Baums ist das gute Exempl in Widerstand gegen denen Versuchungen. n. 11.

Item ist sein Frucht die Lehr / so er durch sein ruhige Frucht / und Übertragung der Versolaung seiner Mönch gegeben. n. 14.

Sein Demuth wird in diesem Pass angerühmt. n. 16.

Was für sein ausgelassenes Closter Leben auf lange Zeit aus der Unthat selbiger Mönch erkanden. n. 17.

Denkwürdiges Beyspil dieses heiligen in dem

Göttlichen Lobgesang / und Haltung des Chors n. 18.

Benedictiner Closter
Frauen höret man unter der Erden die Tagezeiten im Chor singen. f. 15. n. 18.

Berg
(Der Heil.) zu Granata ist ein Saul der Wahrheit. f. 4. n. 19.

Er ist auch ein Spiegel der Priesterschaft. f. 5. n. 21.

Dessen Sinnbild ist die Stadt Hebron. f. 9. n. 4.

Begehret mit besonderer Andacht die Gedächtnus des heiligen Josephs. f. 12. n. 4.

S. Bernardus
Nimbt ihme für nit mehr zu lachen / bis er höre jenes Wort: Kommt her ihr Gebenedeyte. f. 32. n. 19.

Brust
Kan ohne Gefahr der Seeligkeit nit verabsäumen werden. f. 7. n. 7. : siehe Fürst.

Ist unterschiedlich: siehe Stand / und die Predig von allen Heiligen.

Bescheidenheit
In Regierung der Seelen / indeme selbe vermittlest einer nachträglichen Annehmlichkeit gemächlich von ihren Fehleren abgeführt werden. f. 3. n. 19. f. 17. n. 20.

Besondere Bescheidenheit des Heil. Saleisj lbidem.

Item des Heil. Xaverij. f. 42. n. 7.

Die allzu hartge Bescheidenheit der Welt wird von dem H. Petro von Alcantara zu Schanden gestellt. f. 37. n. 6.

Beständigkeit
Wirdet vorgebildet in den fünf Steinen / so David aus dem Bach genommen. f. 24. n. 10.

Beyspil
Siehe Exempel.

Bilder
Der Heiligen Gottes warzu sie dienen f. 1. im ersten Eingang. n. 4.

Binlein
Siehe Imlein.

Bischoff
Wird genennt ein gewisser Meer: Fisch: und warum? f. 2. n. 9.

Ein Fürbild eines Bischoff ist ein Schaafe Hund. n. 5.

Bischoff soll seinem Bisthum sorgfältig obliegen. f. 36. n. 23.

Soll sich auf sein Ambt verlegen in Sorg / und Eyser für die Seelen. n. 19.

Soll sein Bisthum öfters durchreisen und visitiren. n. 21.

Ein Kenn-Zeichen einer rechtmäßigen Bischoffs: Wabl. f. 36. n. 18. f. 43. n. 15.

Heilig / und preiswürdige Bischoff siehe S. Julianus, S. Nicolaus, von Pasqual.

Blitz /
Und Donner wie er verursachet werde / und ausbreche: f. 17. n. 17.

Ist ein Sinnbild des H. Philippi Nerij. lbidem.
Blitz ist vor dem Donner. f. 19. n. 8.

Blumen
 Auf dem Feld / Feld-Blumen was selbe bedeute. l. 3. n. 16. *Siehe Lilgen.*
 Blühe / und Blumen an dem Baum des H. Benedicti was bedeuten? l. 15. a. n. 7.

Botschaffter
 C Päßtlicher Jist der Heil. Franciscus Xaverius mit einer auserlesnen Diemuth. l. 41. n. 26.

Brand-Vogel
 Wer er seye? l. 41. n. 13.

Braut
 Und Ehemweib wie ein Persohn zugleich seyn kan. l. 5. im ersten Eingang

Siehe Granata.
 Bräutigamb / und Braut / denen die Jungfrauen entgegen gehen ist die Gottheit / und Menschheit Christi l. 40. n. 6.

Bruderschaft
 Der Herren Notariorum, oder Gerichts-Schreibern zu Ehren des Heil. Antonij des Abbt. l. 1. im zweyten Eingang. a. n. 1.
 Todten-Bruderschaft bey St. Anna zu Granada l. 35.

Siehe Segfent.

Brugg
 Auf zwey Joch aufliegend was bedeute? l. 40. n. 2.

G

S. Cacilius der Schutz-Heilige in der Stadt Granata l. 4. und 5.
 Verlasset diese Stadt niemahlen. l. 4. n. 6.
 Prediget in besagter Stadt. n. 12.
 Widerstand der Stadt Granata gibt Anlaß / daß sein Lehr mehrer befestiget und eingedruckt werde. n. 16.
 Er muste die Marter leyden wegen seiner eignen Glori. l. 5. n. 6.
 Item muste er leyden wegen der Bekehrung der Stadt Granata. n. 12. Item damit er dessen Patron und Schutz-Herr wurde. n. 16.
 Granata wird von ihme mit Aschen beskrizten / und überwunden. n. 14.
 Er ist der in dem Feuer verfertigte Schildt der Burger-schafft zu Granata. n. 18.
 Item ist er der vom Himmel geschickte Schildt. n. 20.
 Wird dem Propheten Elia verglichen. n. 13.

Capuciner
 Closter Jungfrauen verehren als Barfüßig die Heil. Gertraud / so Schuh angetragen: und warumb? l. 39. a. n. 1.

Cardinal-Zuer
 Roth warumb? l. 36. n. 15.

Carecitaner
 Werden mit Aschen überwunden l. 5. n. 14.

Carmeliter
 Closter Jungfrauen halten in ihrem Closter das Fest des H. Francisci Salelij: l. 3. n. 3.
 Item halten sie das Schuh-Fest des heiligen Josephs. l. 13. und 14. im Eingang.

Weiter siehe S. Theresia.

Carna.
 Ein Hebräische Göttin hatte einen Namen.

Chabalienfer
 Werden von dem Heil. Francisco Salejo beherrscht.

Cherubin
 Läßt Moyses aus Holt / und Salomon das gemacht: was dieses bedeute? l. 41.

Chor
 Barinn man das Lob Gottes singet unter dem H. Benedicto in Muttters Zeit angehen.
 Wird von Gottseligen Closter-Jungfrauen unter der Erden fortgesetzt.
 In dem Chor muß bespammen seyn das Bett / und die Abödung.
 Chor-Glöcklein

Höret man wundersam unter der Erden denen Tag-Zeiten leuten.
 Christ

Muß seyn ein Meer-Fisch / und mit ein Fisch.
 Muß die Buchstaben dieses seines Namens mit dem Werk erfüllen: und in dem Lauf seines Lebens mit allerley Tugenden auf seinen Kriegs-Schild schreiben.

Christ ist ein auf Christo eingehetzter Baum darum muß er seinen gebührenden Frucht tragen.
 Muß der Welt den Rücken wenden.
 Muß in Verfolgung / und Widerstandigkeit in der Demuth fest stehen.
 Muß sich selbst fürchten / und also die Gnade Gottes erhalten. l. 16. n. 2. l. 13. n. 1.

Siehe allda Pflücker und Liebe.
 Soll sich von keiner Sach halten lassen / wider nit ohne Unterlaß zu Gott fort schreiten. l. 30. n. 1. l. 32. n. 1.

Muß nur allein die Noth anhören / und die selbe befriedigen / keineswegs aber die Lust.

Siehe Abödung.
 Es erleuchtet nit zur Seligkeit nur allein ein Christ seyn. l. 32. n. 12.
 Ein Christ soll in der Welt nit heimlich / und gar bekant / und vertruulich werden als wie die Schwalb. l. 37. n. 1.
 Damit er jeelig werde muß er die Freundschaft / und Gemein-schafft der Welt Menschen fliehen / und von dem Gemeinen Weeg abweichen als wie Samson. l. 38. n. 1.
 Damit er sicher sey / solle er allemill fürchten.

Siehe Chur.
 Gott begehret von ihme das Herz. l. 39. n. 1.
 Chur-Fürst
 Des Römischen Reichs ware der Durchlauchtigste Chur-Fürst ist gewesen der gedachte Job. l. 33. n. 14.
 Siehe Fürst.

Register.

Closter-Frauen.
S. Benedicki singen wunderthätiger Weis in dem
Chor: unter der Erden. f. 15. n. 18.
S. Capuciner: und Carmeliter-Closter-
Jungfrauen.
Comödi
Wird in der Welt ohne Unterlaß geschiet.
f. 19. n. 12.
Congregatio
S. Versammlung.
Corallen
Ein schönes Sinnbild des Heil. Petri von Ar-
bues. f. 26. an. 1.

D.

Dankbarkeit
Hat zu einem Sinnbild einen Hund. f. 2. n. 2.
Item die Taube Noe.
S. Taub.
Ein Mensch ohne Dankbarkeit schöpft kei-
nen Athem / und stirbet. f. 30. n. 5.
Beruffne Dankbarkeit eines Adlers in der
Stadt Seston. f. 37. n. 3.
S. Undankbarkeit.
Dankes
(Salij.) haben zu Rom ein Fest in dem Monat
Mars. f. 7. n. 3.
David
Besiget sich selbst f. 29. 16. s. / und suche mehr-
rer von David in dem Register der heiligen
Schrift.

Demetrius
Hatte in der Stadt Athen 365. Ehren-Saus-
len / so ihm das Volk zu dankbarer Ge-
dächtnuß aufgerichtet hat. f. 42. n. 21.
Diamand Stein
In der Hand Gottes was er bedeuete? f. 8. n. 15.
Läßt in seiner Gegenwart den Mananets
Stein das Eisen nit an sich ziehen. f. 3. n.
21 f. 42. n. 12.
Der H. Joseph ist ein Diamand Steinene Bes-
haltuß Jesu / und Mariae. f. 8. an. 14.
Die Eigenschaften des Diamands s. / und
suche in dem Register der Heil. Schrift
Ezechiel cap. 3.

Demuth
Der Grossen ist die allergröste. f. 6. n. 10. f.
39. n. 11.
Ist ein Mittel zu Erhaltung der Keuschheit.
f. 18. n. 13.
Ist der Probier-Stein der vollkommenen Lieb.
f. 23. n. 20.
In der Demut ist kein Gefahr. f. 26. n. 15.
f. 36. n. 14.
Besondere / und ganz sirtreffliche Demuth
des Heil. Thomae Aquinatis. f. 6. an. 9.
Des Heil. Petri von Arbues. f. 26. n. 13.
Der Heil. Gertraud. f. 39. an. 11.
Des H. Xaverij in der Apostolischen Gesandt-
schaft. f. 41. an. 26.
Preiswürdige Demut des Herrn Pasqual von
Aragon. f. 36. an. 13.

Demut ist zuweilen ein Frau / zuweilen ein
Magd. f. 41. n. 26.

S. Dionysius
Arcopagita wird einem Pferd verglichen. f. 26.
n. 6.
Wegen dem Wunder seines abgeschlagenen
Haupts erhebt sich unter seinen Tugens-
den ein Ehrens-Streit / wem selbes zu zus-
schreiben. n. 7.
Redet zu Anfangs die Ehrliche Sittens-
Lehr / oder Politic: und führet ein die
Dankbarkeit der Hand. n. 9.
Redet auch die Lieb Gottes / als welche sich
in diesem Paß besonders bezeuget hat. n. 12.
Nicht weniger redet die Lieb des Nächsten.
n. 16.
Und endlich auch der Glaubens-Ehffer. n. 19.
Sinnbild des Heil. Dionysij ist die Viertag
lang in dem Liecht wachsende Sonnen. f. 29.
n. 5.
Der erste Tag des anwachsenden Liechts war
re der Tag seiner Bekehrung. n. 7.
Der andere Tag ware der Tag seines Predit-
gen. n. 19.
Der dritte Tag ware in der Standhaftigkeit /
und Stärke in der Marter. n. 14.
Der vierte Tag ware in dem Wunder des
abgeschlagenen / und von der Erden wides-
rum aufgehebbten Haupts. n. 18.

Disfl. Vogel
Acanthis genannt fuchet vor der Schlangen in
die Dörner. f. 15. n. 12.

Doctores s. Leher.
Donner s. Blitz.

Dornbusch
Brinnend / und grüend bedeutet ein hochbes-
gnadete / und zugleich demüthige Seel.
f. 39. n. 14. s. das heilige Schrift Regis-
ter.

E.

Echse
S. Widerhall.
Edel-Leut /
Wann sie gottlos / müssen mit gescharpften
Ernst im Zaum gehalten werden. f. 38. n.
19. & 20.

Ehr /
Wan sie verlegt wird / merket mehr als der Leib
f. 16. n. 18.

Ehren-Kränzlein /
(Laureola) ist dreyerley des H. Petri von Vero-
na. Das erste von Blumen / das zweyte
von Stern / das dritte von Edlgestein.
f. 16. an. 5. durchaus.
Das Blumen-Kränzlein ist der Jungfräulis-
liche Ehren-Krang / wird erhalten durch
den Sia wider das Fleisch. an. 7.
Die Cron aus Stern ist die Cron der Ges-
lehrten / wird erhalten durch den Sia wis-
der den Teufel. n. 10.
Die Cron der Edlgestein ist der Martyr
wird

Register.

- wird erhalten durch den Sig wider die Welt. n. 14.
- Ehren-Saul**
Pyramis genannt ist ein Sinnbild der Lieb Gottes. f. 40. n. 11. f. 1. n. 20.
- Eyffer**
Umb die Ehr Gottes / und Aufnahme der Kirchen. f. 3. n. 24. &c.
Nicht gschaffner Seelen. Eyffer trachtet also nach frembder Vollkommenheit / daß er sein Eigne mit verabsäume. f. 6. n. 17.
Vollkommner Seelen. Eyffer trachtet vilmehr auf das Bekehren / als austilgen. f. 6. n. 12.
Seelen. Eyffer muß bescheiden seyn. f. 7. n. 20.
Der Eyffer des H. Apostels Petri erstreckt sich auf die ganze Welt. f. 21. n. 18.
Rechter Eyffer siehet an das Verbrechen also / daß er darneben der Liebe nit vergisset. f. 23. n. 13.
Unterwindet sich harter Ding aus Lieb gegen denen Seelen. f. 24. n. 14.
Vereiniget mit ein ander Gerechtigkeit / und Gürtigkeit. f. 25. n. 17.
Der Eyffer / welcher aus Lieb / und Abtödtung herrühret ist gut / und fruchtbar. f. 30. n. 17.
Muß in Bestrafung frembder Fehler sich an die Vernünftigkeit / und Bescheidenheit halten. f. 37. n. 13.
Muß sich von denen Anmuthungen nit lassen. f. 15. n. 15.
Glaubens Eyffer siehe Fürst. f. 38. n. 18.
Eyffer in richtiger Haushaltung. f. 38. n. 18.
Eyffer für die Gerechtigkeit. f. 39. n. 19.
Seelen Eyffer wird angerühmt. f. 40. n. 20.
Enziehet der Beschaulichkeit nichts. n. 21.
Muß gelind / und scharf seyn. f. 42. n. 6.
Und wohl vernünftig : n. 9.
Zuweilen auch streng / nachdem es die Gelegenheit erfordert. n. 10.
Mit Streng und Gürtigkeit vermischet : n. 12.
Ist ein Anzeigen eines guten Gebetts : n. 15.
Eyffer um die Ehr Gottes / und seinen Glau- ben. f. 43. n. 20.
- Einkehr** s. **Wertschaff**.
Einöde /
Oder **Einsamkeit** zu Übung der Tugend sehr bequem besonders in denen / die Gott zu sich ruffet f. 1. n. 12.
Wie selbe in einem jeden Stand bestehen kan. f. 19. n. 11.
Alle müssen auß der Stadt / wo sie wohnen Ein Einöde machen. f. 1. n. 14. f. 34. n. 14.
Die Einsamkeit des Herzens muß zurück geben den Widerhall der Einstimmung mit dem Göttlichen Willen f. 12. n. 20.
Der Obere / und Vorsteher kan / und soll seine Geschäfte also schlichten / daß er in denen notwendigen Verrichtungen doch sein Einsamkeit nit verlehre. f. 23. n. 10.
Kleine Herzens Einöde / so überall kan mit gebracht werden : Erenus portaulis n. 11.
- Elteren**
So böß waren / haben doch ein Kind.
Sollen in Auferziehung ihrer Kinder von Anfang frühzeitig sehr mütterlich seyn.
Siehe auch **Thurn** f. 38. Item f. 42. n. 1.
Böse Eltern iraffen Gott durch böß Erziehung.
Es ist vil daran gelegen / wann man den ersten Jugend an wohl erzogen mach.
Was für Eltern ihren Kindern in der Zeit der Zucht zu Herodes werden. f. 42. n. 1.
- Engel**
Die gute haben die böse Abtrinnige bewunden mit dem Sigetichen Jesu schrey : *Vivas Rex. Jesu rex* f. 42. n. 1.
Warum das Engel-Fest gehalten werde.
Die Engel ändern ihr Gestalt / und nemen dem Menschen zu lieb unterschiedene Stellung an sich.
Wie hochnothwendig uns ihr Schutz zu Erzeigen in unser Beschüzung große Arbeit.
Item erzeigen sie ihr Gürtigkeit / und in dem sie uns Gott den Herrn befrichtigen.
Warten auf unser Ruf.
Erzeigen in unserer Schüzung auch ihre Arbeit.
Wie es hergehe / daß sie unsre Bekehren nit allzeit zu wege bringen?
Bringen Widerwärtige nit aus / denn ihre Pfleg-Kinder zur Buß bringen.
Der Nachdruck ihres Schutzes wird die Sünden verhindernet.
Der Mensch muß seinem Heil. Schutz be- behalten.
Der Heil. Schutz-Engel ist ein Schild der Führet sein Pfleg-Kind auf das Allereinste aus unter die Englich / und himmlische Ehre.
Die Engel verlangen auch unser Mithalten und Fleiß.
Ergebung
In den Göttlichen Willen. f. 10. n. 17.
Soll geschehen ohne Hinterhalt. f. 17. n. 1.
Die Heil. Gertraud ergibt sich alle Tag zumahl durch einen besondern Act in den Willen Gottes.
Warzu ein solche widerholte Ergebung zu Ergebenheit in den Willen Gottes nöthig kräftig wider die eigene Lieb. f. 17. n. 1.
- Erwählung** s. **Wahl**.
Erwigkeit
Fürgestell in dem dopierten Odoff Propheten Zachariae.
Dessen Betrachtung dienet zur Bannung der Sünden. f. 1. n. 18. n. 20.

Register.

Exempel

Wan es gut ist / ist sehr nachdrucklich. l. 2. n. 10.
 Das Exempel der Heiligen hat gar wenig
 Nachfolger. l. 15. n. 20.
 Gutes Exempel / so ein Fürst gibt / ist nach-
 drucklicher als ein Gesah. l. 39. n. 11.
 Das gute Exempel bleibt / wan sonst alles ab-
 gehet. n. 24.
 Die Exempel der Heiligen seyn die Fuß-
 Stappen der Heerdt Christi. l. 40. n. 9.

F.

Fasten

Des Heil Petri von Alcantara war sehr wunder-
 lich / und tumberwehrend. l. 31. a. n. 11.
 Fasten des Heil. Nicolai von Bari fangt an
 bey der Mutter Brust. l. 43. a. n. 9.

Fegfeuer

Ist das grosse Spital / welches Gott in der
 Welt hat. l. 33. n. 5.
 Der Stand der Seelen im Fegfeuer wird er-
 klärt. n. 12.
 Im Fegfeuer leidet man mit Ergebenheit / und
 Trost. n. 13.
 Sie können für sich selbst nichts verdienen /
 und ihr eigne Pein nit ringern. n. 14.
 Die Schlawen des hochheiligsten Sacra-
 ments trachten selbe zu erlösen. l. 34. n. 4.
 Streitt zwischen denen Lebendigen in diser
 Welt / und denen Seelen im Fegfeuer was
 für ein Stand diser Beeden besser? n. 6.
 Die im Fegfeuer sagen / sie können nit mehr
 sündigen / als wie die Lebendige auf der
 Welt. n. 19.
 Über das sagen sie / sie seyen der Gnad auf
 ewig vergewiser / so bey denen Lebenden nit
 also. n. 12. und 13.
 Und für das Dritte haben sie die sichere Hoff-
 nung zu der Glory / so im Leben noch nit
 sich ist. n. 14.
 Für die Lebendige wird angewendet / daß
 sie noch im Stand der Verdienst seyen. n. 16.
 Item daß man im Leben für die Sünd kan ges-
 nug thun / und zwar gar leichtlich. n. 18.
 Und letztlich daß man in Lebszeiten die
 Himmlische Glory allezeit vermehren kan.
 n. 19.
 Das Urtheil fallet beeden streittigen Par-
 theyen zum Guten aus. n. 20.
Selben sibe Stein.
Ferdinandus
 Der Vierde König in Spanien hatte für sein
 Sinnbild drey Cronen mit der Überschrift:
 Mas valer: die größte Stärck. l. 16. n. 6.
Festtag
 Der Heiligen warum sie gehalten werden?
 l. 1. erster Eingang n. 1. l. 32. n. 6. l. 30. n. 6.
 Festtag des Heil. Josephs warum er in der
 Kirchen Gottes so lang nit gehalten wor-
 den? l. 12. a. n. 1.
 An denen Festtagen der Heiligen werden nit
 de *Baxia Sanctorale.*

die Schüßel / sonder die Speisen zum Essen
 vorgelegt. n. 17.

Der Festtag Apollonis ward von denen Hei-
 den gehalten. l. 18. n. 1.

Item der Festtag der Göttin Carna. n. 2.

Item das Fest des Wahrsager

Siehe Wahrsager.

Das Fest der Dänker

Siehe Dänker 16.

Fenz

So bey denen Machabæern lib. 2. cap. 1. anges-
 zündet ward / stellet für die Bekehrung

des Heil. Dionysij Areopagitz. l. 29. n. 8.

Trachtet über sich als wie ein Pyramid.

Siehe Berzen: Wax Berzen.

Fisch

Im Meer wird einer genennet Bischoff l. 2. n. 4.

Meer Fisch sollen seyn alle Christen. n. 9.

Die Fisch seynd zum ersten von Gott gebenes
 deyet worden. l. 15. n. 15.

Flax

Ist ein Fürbild der Buß und Gedult. l. 1. n. 17.

Keinene Gürtel des Heil. Abtes Antonij was
 sie bedeute? l. bid.

Fluß

In wem er unterschiden seye von einem Regens
 Bach. l. 30. n. 14.

Förcht /

So die Heilige Gottes wegen ihrer Seeligkeit
 getragen bestraffet unser sorglose Sichern-
 heit. l. 32. n. 19.

Die Ehr förchten ist ein Anzeig der Göttlich-
 en Wahl. l. 36. n. 18.

Förcht im Leben bringet Sicherheit im Ster-
 ben. l. 37. n. 30. n. 23.

S. Franciscus

Salecius raumet aus dem Weeg des Heißlichen
 Lebens hinweg die Räuhe / und harre Ans-
 stoß. l. 3. n. 2.

Lehret das Betten / und die Abtödtung. n. 4.

Tröstet die Seelen in der Trückne des
 Geists. n. 5.

Sein Sinnbild ist ein Palm Baum mit der
 Aufschrift: Alles für alle: und trägt
 dreyfachen Frucht für sich selbst / für den
 Nächsten / und für Gott a. n. 7. durchaus.

Sein eigne Reinigkeit / und Sanftmuth ers-
 wirbet er durch die innerliche Abtödtung.
 n. 14.

Der Frucht / den er tragt / ist denen Süns-
 dern sehr annehmlich. n. 17.

Denen andächtigen Seelen ist er sehr kräfte-
 tig / und lieblich. n. 18.

Denen Keheren ist er eben so wohl süß / und
 sehr nachdrucklich. n. 20.

Für Gott hat er gefruchtet in dem Eysen um
 die Göttliche Ehr. n. 24.

Wie auch in Beschüzung der Kirchen Got-
 tes. n. 25.

Und in Erhöhung der Glory des Göttlichen
 Namen IESU. n. 27.

G G G

S. Fran-

Wird in einem Sinnbild vorgestellt durch den Apocalypischen Engel Apoc. 10. l. 41. a n. 20.
 Wird verehret in dem Closter der H. Dreyfaltigkeit. n. 6.
 Von seinen Lands-Leutthen denen Navaraeren. n. 7.
 Der Mond in seinem Sinnbild / und Wapen-Schildt. n. 8.
 Difer Mond nimmt ab in denen Amuthungen / damit er wachse in Vollkommenheit des Lebens. n. 10.
 Nimbt ab in der Neigung gegen Fleisch / und Blut. n. 12.
 Fliegt als wie ein Brand-Vogel gegen Aufgang. n. 13.
 Nimmt in der natürlichen Naigung also ab / daß er auch sein eigne Mutter zusehen / und zu beurlauben unterläßt. n. 14.
 Nimmt so weit ab / daß er auch seinen Geschmach völlig hindann setzet. n. 15.
 Wachset aber in dem Apostolischen Eysen / und wird der andere Morgenländische Apostel. n. 17.
 Fürtreffliche Eigenschaft dieses Eysers. n. 20.
 Epiblet ohne Gefahr mit denen Sünderen. n. 21.
 Wird von verschiedenen Völkern in einer Sprach verstanden. n. 22.
 Eyseret / und wird geängstiget um die Ehre Gottes mehrer zu leyden. n. 25.
 Sein höchste Demuth in der Würde der Apostolischen Gesandtschaft. n. 26.
 In der Kirchen Gottes wird vermittelst des Eysers Xaverij oer Mond volk. n. 28.
 Warum er vor dem Eingang in China gestorben? n. 31.
 Er ist die Zierd des ganzen Königreichs Navarra. n. 34.
 Wird einstens denen Jenigen / die ihme nach zu folgen unterlassen / ein strenger Kläger / und Fiscal werden. n. 35.
 Was für einen Dand wir ihme schuldig? l. 42. n. 1.
 Ist von Gott zu Steur aller Nothfall gegeben. n. 2.
 Ist der Apostel des Morgenländischen Indien / allwo er den Glauben / den Anfangs der Heil. Thomas gepflancket hat / widerum aufrichtet. n. 5.
 Sein Eysen ist zugleich streng / und lieblich. n. 6.
 Begebenheit seines lieblichen Eysers. n. 7. und 8.
 Sein Vernünftigkeit in Abwartung gelegner Zeit. n. 9.
 Sein Strengheit / wo es die Noth erfordert. n. 10.
 Freygebigkeit
 Segen denen armen sibe Lieb gegen denen Armen: und Almosen: Almosen-Geber.

Freid
 Des Gemüts in dem Heil. Benedicte in denen gen Fühlen gang unverwirrt l. 41. n. 20.
 Sibe Gleichförmigkeit des Gemüts.
 Fuß-Scapfen
 Der Heerd seynd die Exempel der Dreyheit Gottes. l. 42. n. 1.
 Fürst
 Der Durchleuchtigste Pfalz Graf Willibrod Batter der Königin in Hispanien mit Königl. Reich / Werbung gegen l. 42. n. 1.
 Wird von Gott drey-mahl betruhen in Glauben / in Frommheit / in Übung der Tugenden.
 Sein Morgen: Gebett ist hoch zu achten. n. 2.
 Wohnet mit seinen Durchleuchtigen Kindern dem Gottes-Dienst eifrigst bey. n. 3.
 Sein Andacht / und Verehrung gegen Hochheiligsten Sacrament des Altars. n. 4.
 Dieses wäre sein Liebtres also daß er keine Verehrung allein nichts entziehet / sondern doch sonst alle Kösten gemindere: l. 42. n. 1.
 Sein Andacht gegen der Göttlichen Mutter. n. 5.
 Durch diese Frau / und deren Verehrung erlangt für sein Haug so vil Cronen n. 15. und Ehren-Streit zwischen seinen Tugenden welcher aus ihnen zuzuschreiben die höchste Gnaden / so der Himmel über die Durchleuchtigste Haug Werbung erlangt. n. 16.
 Sein Wachbarkeit über die Unterthanen und Hauggenosse. n. 17.
 Sein Eysen um die Gerechtigkeit. n. 18.
 Sein Großmüthigkeit / und Gedult. n. 19.
 Von seiner Seeligkeit ist wohl / und gutlich zu mutmassen / weil er mit dem Reich Gottes treulich eingestimmt hat. n. 20.
 Ermahnet / und lehret uns / und reiget uns durch seine Exempel zur Nachfolgung. n. 21.

G.

Gaben Gottes

Sibe Gnad.
 Gebett
 Mit der Abtödtung vereinigt ist ein Gebett und Ring-Maur der Seelen. l. 42. n. 1.
 Wan der Mensch in dem Gebett sich selbst nit suchet / so erhaltet er die Gleichförmigkeit des Gemüts. l. 42. n. 1.
 Gebett ist ein Mittel zu Erhaltung der Seeligkeit. l. 42. n. 1.
 In allen vorhabenden Geschäften soll man durch das Gebett einen guten Anschlag suchen. l. 42. n. 1.
 Die getreue Seel gebet zum Gebett / noch schon in demselben kein Trost für sich. l. 42. n. 1.

Register.

Gebett mit der Abtödtung vereinigt befoht
das Reich der Jugend. l. 31. n. 15.
Unterschied zwischen dem Gebett / so für ei-
nen verrichtet wird / der schon seelig ist ;
und unter demjenigen so für ein Seel im
Fegfeur / oder auch für ein Seel / so gar
verdammte ist / geopferet wird / wird in
der Laube des Noe zierlich erklärt: ser. 37.
n. 17.
Das Gebett Morgens Frühe um einen guten
Fortgang der Geschafft des ganzen Tags.
l. 38. n. 9.
Bringet Sicherheit in denen Übungen des
Tags. n. 10.
Die Heil. Gertraud hat täglich 365. mal gebet-
tet mit widerhöchster Ergebung in den
Willen Gottes. l. 39. n. 15.
Gleichförmigkeit des Gebetts in aufstossens/
den Widerwärtigkeiten. n. 17.
Widerwärtigkeit / und Trüchne in dem Ges-
bett seynd Zeügen / und Prob der Lieb. n. 21.
Im Gebett muß man IESUM betrachten
als GOTT / und als Menschen. l. 40. n. 6.
In diser Betrachtung haben die Heilige ge-
funden die Vollkommenheit des Lebens. n. 7.
Was für ein Glückseligkeit des Gemüts in
dem rechten Gebett seyn muß. n. 18.
Das Gebet ohne Eysen seine Standts Pflicht
zu beobachten ist verdächtig. l. 42. n. 15.
Gedon
Hat in seinem Behl bald naß bald trucken. ser.
45. n. 1.
Überwindet mit Zerbrechen seiner Geschir:
l. 19. n. 2. s. das H. Schrift. Register.
Gedult
Erhaltet von Gott sonderbahre Gutthaten.
l. 38. n. 21.
S. die Abtödtung : Beständigkeit. Feg-
feur etc.
Gefängnis
So Gott in der Welt hat / ist die Höll. ser.
33. n. 5.
Gegenwart
Gottes entdeckt auch die allerkleinste Fehler.
l. 23. n. 15.
Gelegenheit
(S. die Versuchung) zur Sünd treibet den H.
Antonium in die Wüsten. l. 1. n. 13. und 14.
Der Heil. Joannes DEL ist in böser Gelegen-
heit böß / in guter gut. l. 7. n. 8.
Adam der erste Vatter wird von Gelegenheit
der Sünd abgesonderet. l. 34. n. 11.
Böse Gelegenheit stecht / und verreibt gar
trefflich der Heil. Philippus Neri. l. 8. n. 15.
Deshgleichen thut auch der Heil. Thomas von
Aquin. l. 6. n. 8.
In diesem Leben ist Gelegenheit gutes zu
thun / und Verdienst zu samlen. l. 34. n. 16.
Gerecht
Der Gerechte Mensch ist ein König. l. 11. n. 16.
Höret an die Noth / und nit den Lust. n. 11.
Fürchtet die Sünd / auch wo keine ist. l. 37.
n. 23.
de Barua Sanctoralis

Gott erhaltet in ihm vermög seiner höchsten
Fürsichtigkeit etlich vollkommenen i en
l. 39. n. 13. s. die Heilig.
Gerechtigkeit
Mit einem rechten Eysen gehand habet erhal-
tet von Gott große Gnaden besonders
großen Fürsten. l. 38. n. 20.
Wie hoch selbe von denen Seelen im Feg-
feur geliebt werde? l. 35. n. 12. &c.
Gericht
Gottes wie entseßlich? l. 14. n. 17.
Dessen ist ein Fürbild der Durchzug durch
das rothe Meer / und den Fluß Jordan.
l. 33. n. 9. l. 32. n. 14.
Gerichts-Schreiber s. *Notarii.*
S. Gertraud
Wird mit einem Festtag verehret von den bar-
füßigen Capuciner: Kloster Jungfrauen/
und warum? l. 39. n. 1.
Dessen Herz ist der Wohn: Sitz IESU. n. 5.
Ist gang mit der Göttlichen Majestät verei-
nigt. n. 6.
Empfahet besondere Gnaden. n. 7.
Warzu sie sich bereitet hat durch sieben Nulla,
oder Lehrsichende Herzens Winklein.
n. 9.
Erstes Nulla in der eignen Hochschätzung. n. 11.
Zweytes Nulla in Begird der eignen Hoheit.
n. 13.
Drittes Nulla in dem eignen Willen. n. 15.
Vierdes Nulla in dem Eigenthum ihrer
Gnaden/Gunst. n. 17.
Fünftes Nulla in der eignen Ehr so sie für
Gott zu Nutzen der Seelen aufgesetzt.
n. 18.
Sechstes Nulla in eigener Belustigung / und
Lust. n. 20.
Sibendes Nulla in Gleichgiltigkeit in allen
Sachen. n. 22.
Wunderbarliche Krafft ihrer Fürbitt.
Simbild der Heil. Gertraud ist das
Apocalypische Weib. l. 40. n. 1.
Ihr Herz ist ein sicherer Steg zu der Voll-
kommenheit des Lebens. n. 8.
Diser Steg ligt auf / auf der Menschheit /
und GÖrtheit Christi. l. bid.
Iesus in dem Herz der Heil. Gertraud als
in einem linden / reinen / und weichen
Wag / darinn er sich eintrucket. n. 10.
Ihr Lieb geduldet kein Theilung. n. 11.
Sibet alle Tag / so lang sie lebt außs neu
Christo ihr Herz. n. 13.
Ihr Keinigheit ware aus vermassen groß / und
ohne alle Gestalt einer Mannlichen Bilds
nus. n. 16.
Die Keinigheit ihres Herzens ware gleich-
förmig zu allen Göttlichen Gnaden. n. 18.
Wie kräftig ihr Fürbitt seye. n. 22.
Gesandter s. die Botschaffter.
Gescheidheit
In Erwählung der Lieb / und deren Maas und
Mittel. l. 22. n. 5 und 6. &c.
Wartet ab der Zeit / und Gelegenhet
Gggg 2 frembd.

frembde Fähler abzuthun. ser. 37. n. 13. l. 42. n. 9.

Siehe Eysfer.

Gewinn
 Aus fremdem Schaden wird von dem Heil. Xaverio nit gutgeheissen l. 42. n. 11.
 Dreyfacher Gewinn für sich / für den Nächsten / für Gott siehe S. *Franciscus Salesius*
 Gewürck siehe **Loden.**

Giff
 Wird dem H. *Benedicto* zugereicht. l. 15. n. 14.

Glauben
 Dessen Artiel seynd der Stein David l. 20. n. 23.
 Glaubens Eysfer siehe Fürst S. *Petrus de Arbues*, S. *Franciscus Salesius*, S. *Franciscus Xaverius*, S. *Petrus de Verona*, S. *Dionysius*, &c.
 Ein redliche Aufrichtigkeit hilft besser zum Glauben / als ein verschlagenes Hirn. l. 43. n. 20.
 Verfechtung des Glaubens wird fürgestellt in dem Ziehl des Propheten *Ezechiel* ibidem.
Gleichförmigkeit
 Des Gemüths in allen Begebenheiten vereinigt mit dem Vertrauen auf die Göttliche Fürsichtigkeit. l. 3. n. 11.
 Befindet sich in dem Gebett / wan der betende nit sich selbst suchet. n. 12.
 Ist zu behalten auch in denen kleinisten Veränderungen mit einer innerwehrenden Uberswindung seiner selbst. n. 14.
 Ist ruhmwürdig in dem Heil. *Benedicto* bey Gelegenheit des gereichten Giffts. l. 15. n. 14.
 Item in der Heil. *Gertraud* in den Göttlichen Gaaben l. 39. n. 17. und l. 40. n. 21.

Gleichgültigkeit
 In Ergebung in den Göttlichen Willen wohl zu beobachten. l. 10. n. 17. l. 39. n. 23. ser. 40. n. 18.

Siehe Gleichförmigkeit / und Ergebung in den Göttlichen Willen.

Glocken
 Aus aufgehengten unarrigen Ebl und Hofflent. 6. 45. n. 9.
 Glöcklein so unter der Erden in den Chor leitet.

Siehe Chor-Glöcklein.

Glory
 Der Himlischen Seeligkeit wird von der Göttlichen Güte allen angetragen / und niemand wird ausgeschlossen. l. 19. n. 9.
 Dessen Betrachtung bringt Verachtung der Welt. l. 30. n. 11.
 Selbe zu erlangen ist die höchste Keinigkeit vonnöthen l. 33. n. 12.
 Was für ein Peyn seye selbe nit genieffen können / absonderlich wan man schon gang nahe darbey? l. 35. n. 7. siehe Segfeuer.
 Die Glori des Menschen ist so groß im Himmel / wie groß seine Verdienst seynd auf Erden. l. 9. n. 16.
 Wie groß die Glori des H. *Josephs* seye? ibid.
 Glori im Himmel ist eine die haubtsächlichet

die andere die Zufallige. l. 13. n. 13.

Gottes macher den Zügendes/Steig lieblich.
 Ohne Gnad ist der Mensch ungeschicket in Gutes.
 Göttliche Gnaden Gunst werden von dem abgewendet / wan sie sich nit bareu schicket. l. 11. n. 11.
 Göttliche Gnad ist der Schatz in dem menschlichen Geschick. l. 22. n. 9. l. 27. n. 11.
 Göttliche Gnaden Gunst der Heil. *Gertraud* gang besonder.
Gnugthuung /
 So für die Abgestorbne im Purgator aufgereuet wird / gehet dem Gottfater mit zu lohren. l. 35. n. 11.

Siehe Segfeuer.

Gott
 Wird in seinem Zorn gehalten von dem *Joseph*. l. 11. n. 11.
 Gott als der höchste Welt-Regent stellt in der Welt ein Einkehr- oder Besinnungshaus / ein Spital / einen Pallast / ein Gefängnis. l. 33. n. 11.

Grab
Achillis wird Jährllich mit *Amaranthen* besreuet. l. 36. n. 11.
 Bey dem Grab *Ayaci* weinet die *Zugend*.
 Bey dem Grab *Aristoteles* wird ein Zorn gehalten aus Hoffnung die Weisheit zu erlangen.
 Aus dem Grab des Heil. *Nicolai* fließet Oel.
 Grabstat wird einem gottlosen Menschen vergunt in einem Heil. Ort. l. 36. n. 11.

Granata
 Die Stadt hat den Heil. *Cacilius* für einen Schutz Herin / und warum? l. 41. n. 11.
 Widerstehet Anfangs dem El. ut ein dämmert selbe ihr desto besser eingetretet worden.
 Wie hoch sie ihrem Heil. *Cacilio* verpflichten. l. 5. im Engang. l. 42. n. 11.

Ihr Eysfer wird durch länge der Zeit nit geschwächt.
 Wird dem Heil. *Joannes Dei* in einem Granatapfel gezeiget mit dem Zusatz *Granata* wird dein *Crenz* seyn. l. 7. n. 11.
 Wird auch sügebildet in *Adaremon*.
 Ihr Andacht gegen dem H. *Joseph* wird genant ein *Moss* aus *Granata* Apfel. l. 11. n. 11.

Grund-Stein
 Was er für Fürtrefflichkeiten habe? l. 10. n. 11.
 Siehe S. *Petrus*.

Gunst siehe Gnad / und Gaaben Gottes.

Gürtel
 Ist dreyerley in der Schrift bedeytet: ein Gürtel / ein Keinene / ein Einladige. l. 42. n. 11.
 Ein Sinnbild des Heil. *Antony* des *Walden* ibidem durchgehend.

H.
Haar
 Der Braut werden angerühmt / und man

Register.

- l. 37. n. 31. und sonsten vilmahl sibe das H. Hoff der Weltlichen Fürsten soll von geistlichen Kirchen-Vorstehern nit vil betretten werden. l. 36. n. 23.
- Haffner**
Verehren zu Granada die zwey H. Jungfrauen/ und Martyren Julia, und Rufina. l. 22. durchgehends.
- Hand**
Gang offen den Armen zeigen was seye? l. 37. n. 13
Heilige machen unser Leben zu Schanden/ weis was hafftet eintweder in der Bosheit/ oder wenigst an der Laugkeit. l. 19. n. 15.
Allerheiligen Festtag/ und ihr Lehr für uns l. 32. n. 2.
Die Heilige haben die Fuß-Stapfen Christi widerum verneueret. n. 4.
Munteren uns auf/ lehren uns/ und mahen uns zu Schanden. n. 6.
Alle Heilige zeigen uns/ daß auch für uns ein Seeligkeit zu bereitet ist. n. 8.
Aber alsdan erst zu erlangen/ wan ein jeder seine Stande-Pflicht beobachtet. n. 14. u. 15
Machen mit ihren Tugenden unsere Laster zu Schanden. n. 16.
Verharren in dem Dienst Gottes mit frolichen Gemüth/ und bleiben getreu/ es mag hernach in dem Gemüth bitter/ oder süß hergehen l. 40. n. 19. sibe Gebett.
Seynd unser Vorschiff warnach wir sollen schreiben lehren. l. 43. n. 6.
Wir seynd gegen denen Heiligen nur Heuschrecken. l. 17. n. 1.
Der Heiligen Festtag warum sie gehalten werden. sibe Festtag. l. 1. im ersten Eingang n. 4. l. 32. n. 6. l. 30. n. 6.
- Herodes**
Gibt es garvil/ und Unterschidlich. l. 45. n. 26.
bey dem Herodes ware es besser ein Schwein als ein Sohn seyn. n. 19.
- Heuschrecken**
Seynd wir gegen denen Heiligen. l. 17. n. 1.
- Hertz**
Des Heil Augustini beweget sich nach dem Todt. l. 23. n. 21.
Hertz der Heil. Gertraud ist der Unterschluß Jesu. l. 39. n. 5.
Ist auch ein Steg ligend auf zwey Joch der Gottheit nemlich/ und Menschheit Christi. l. 40. n. 8.
Item ist es ein weiches Sigel-Wachs. n. 10.
Hat siben läre Wincklein oder Nulla. n. 9.
Hertz Jesu ziehet an sich die Lanken des Halb-blinden Longini. l. 31. n. 22.
Das Hertz muß man Gott geben/ und wie? l. 39. n. 8.
- Hycinth.**
Blumen in denen Händen des Heil. Josephs. l. 13. n. 9.
- Himmelbrod**
Ein Sinnbild des H. Joannis des Evangelisten. l. 44. n. 6. sibe H. Schrift Register.
Himmelreich sibe Glori.
- Hintere**
Gehet voran/ und dem Ersten vor. l. 4. n. 0.
- Hoffnung**
Erhaltet bey Gott so vil/ so vil sie bey denen Geschöpfen verläßt. l. 2. n. 12.
Die ordentliche Hoffnung richtet/ und schlachtet ihre Sachen mit allen Fleiß/ verläßt sich doch nit auf disen ihren Fleiß. n. 15.
Die Welt/ Menschen haben ein grosse/ und fast gar zu grosse Hoffnung. l. 38. n. 20.
Wiele Hoffnung sibe Traum.
Hochwürdigstes Gnr. sibe Sacrament.
- Holtz**
Im Wald seynd die Heilige so unter vil Werdwärtigkeit grünen. l. 40. n. 19.
- Huer**
Der Cardinal ist roth/ und warum? l. 36. n. 15.
- Hund**
Ein Sinnbild des H. Juliani Bischoffen. l. 2. n. 4.
Item ein Sinnbild der Dankbarkeit. n. 2
- J.**
S. Jacobus
Der Apostel wie er der Bekehrer/ und Schutz-Heilige der Stadt Granada seye? l. 4. n. 9.
Jacob
Der Patriarch schlaffend auf der Erden neben der Laster in den Himmel ist ein Fürbild eines fahrlässigen Christen. l. 14. n. 21.
Sibe mehrer in dem Heil. Schrift-Register.
- Jesus**
Unser Herr aus was Ursachen er in Egypten geflohen? l. 45. n. 4.
Damit er uns ein grössere Lieb erweise n. 5.
Damit er dem Herodes die Gelegenheit der so grossen Sünd entziehet. ibid.
Ist zu finden in dem Hertz der Heil. Gertraud. l. 39. n. 5.
Jesus solle leben: ware der Spruch des Heil. Francisci Saleij. l. 3. n. 27.
Der Namen Jesus ist fünff hundertmal in denen Send-Schreiben des H. Pauli. n. 26.
Sibe die siben Predigen von dem H. Joseph Imblein.
Lebet beym Hönig/ und klebet doch nit daran. l. 1. n. 14.
Ist in seiner Hönig-Sammlung ein Sinnbild des H. Philippi Nerij/ und seiner Jungfräulichen Keuschheit. l. 18. n. 9.
- Inquisicio**
Oder Untersuchung der Glaubens Keinigkeit/ wie sie beschaffen? l. 16. n. 3. l. 25. n. 4.
Item l. 24. und 26. im Eingang. sibe Richter-stuel.
S. Joannes der Evangelist wird in der Stadt des Heil Glaubens von der Versammlung des Apostolats verehret. l. 44. n. 2.
Ist ein Begriff aller Vollkommenheit/ und ein Manna, oder Himmels Brod aller Heiligkeit. n. 6. und 8.
Ist ein Adler/ der dahin fliegt/ wohin niemand geflogen. n. 11.
Sein erster Flug auf den Calvarij-Berg/ als

Register.

wo er auf ein besondere Weiß ein Martyr
 ter worden. n. 12.
 Item ist er alldorten worden ein besonderer
 Sohn Mariæ der Göttlichen Mutter. n. 15.
 Für das Zweyte ist er geflogen auf die Brust
 Jesu. n. 17.
 Allda hat er sein Lieb gepriffet / und von al-
 lem Verdacht frey gemacht. n. 19.
 Er ist worden zu einem Schildt zu Abwen-
 dung der Undankbarkeit Juda n. 20.
 Drittens ist er geflogen in die Göttliche
 Heimlichkeiten. n. 21.
 Die Andacht gegen ihm wird angerühmet.
 n. 24.
 S. Joannes Dei.
 Wird durch die alt. testamentische Heilige vor-
 gestellt. l. 7. n. 1.
 Wie vil ihm daran gelegen dem Göttlichen
 Beruf nachzukommen. n. 7.
 Erwirbt ein dreyfaches Reich: erstlich für
 sich selbst das Reich der Tugend. n. 10.
 Stellet sich unsinnig / damit er unter frembder
 Hand leydte. n. 11.
 Und zwar ohne Sünd deren / von denen er ley-
 dete. n. 13.
 Zweytens thut er ein das Reich seines gefliff-
 ten Ordens. n. 17.
 Nimbt / damit er gebe. n. 18.
 Drittens thut er ein das Reich der Liebe. n. 20.
 Die Hülf der Armen ziehet er seinem eignen
 Dienst vor. n. 19.
 Unterschiedliche Gleichnus / und Sinnbilder
 dieser Lieb gegen den armen. n. 20.
 Job
 War ein Chur-Fürst. l. 38. n. 10.
 Ein treffliches Muster eines Fürstens. Ibid.
 Läßt von denen Reichthumen sein Herz mit
 einnehmen. l. 25. n. 14.
 Siehe das H. Schrift-Register.
 Jordan ist in seinem Durchzug der Israeliten ein
 Figur des Todes / und des Gerichts. l. 33. n. 9.
 Bedeutet auch den Einzug in den Himmel.
 l. 32. n. 14.
 S. Josephus hat in diesem Werk sieben Predigen
 denen die 3te die Erste ist.
 Ist etwas wundersam neues. l. 8. n. 1.
 Ist ein Ciborium / oder Monstranz aus Sil-
 ber / aus Holt / aus Niemand Stein. Für
 Jesu / und Maria. l. 8. durchaus.
 Ist an Jesu / und Maria der allernächste. n. 5.
 Schüzet durch sein Vermählung mit Ma-
 ria ihr Ehr. n. 6.
 Erndet Jesum / und Maria. n. 10.
 Schüzet das Leben Jesu / und Maria. n. 14.
 Der Heil. Joseph ist in dreyerley Stand / als
 in dem Stand der Natur / der Gnad /
 und der Glori höchst erhebet. l. 9. durch-
 gehends.
 Sein Namen ist ein Anzeig seiner Fürtrefflich-
 keit. n. 5.
 Sein ganz besondere Jungfräuliche Ver-
 mählung. n. 7.
 Ward verordnet zu Verdeckung des Geheim-
 nus der Göttlichen Menschwerdung n. 9.

Die Tugenden des H. Joseph.
 Läßt sich mit hinreisen von verschämten
 danken / in Ansehung der Schwangers-
 schafft seiner Gepons.
 Gehorhet der Offenbarung.
 Der Ehren-Titel eines Vatters Jesu ist an
 weders in dem Himmlischen Vater / oder
 in Joseph.
 Bertrittet das Ambt eines Vatters.
 sein ganz absonderliche Belohnung.
 Wan er andern Heiligen verglichen / und
 gezogen wird / so wird dadurch
 nichts abgetragen.
 Nach Jesu / und Maria ist er in der
 höher / dan sonst alle.
 Die Buchstaben seines Namens werden
 klärt nach Ordnung / und Maß
 Tugend / und Hoheit (per artem Galath
 cam)
 Jesu wird ihm anvertraut / und
 ihm.
 Ditem Gnaden / Günst begegnet er mit
 gang sonderbaren Heiligkeit.
 Der Titel eines Vatters Jesu und
 wird ihm beigelegt.
 Difer würde antwortet Joseph mit
 seines Willens in den Göttlichen.
 In Vollkommenheit des Lebens ist er
 der Göttlichen Mutter gleich.
 Und difer Hoheit begegnet er mit einer
 dern Hochschätzung ihrer Heiligkeit.
 Wird mit unterschiedlichen Ehren-Titeln
 Lobsprüchen geehret.
 Ist nach Jesu / und Maria in der
 der größte.
 Ist der Menschen Fürsprecher als ein
 Jesu / der er auf ein besondere Weiß
 haltet den Zorn Gottes.
 Ist auch der Menschen-Schüler als ein
 sponß Maria.
 Wan Maria für den Menschen bitter /
 auch Joseph dafür.
 Hinterhaltet mit der Göttlichen Mutter
 Zorn Gottes.
 Schüzet den Menschen vermittelt seiner
 derlichen Verdienst / und Tugend.
 Wie auch durch Abtötung seines
 stands.
 Ist der Milz / Zus der Kirchen Gottes.
 Der Heil. Joseph hat notwendig müssen
 Mensch genennet werden.
 Hat in der Gnad ganz andere
 als in der Natur.
 Sein Vollkommenheit zu dem
 er ein Anleine Jesu soll werden.
 Item daß er seyn sollte ein Gepons
 In der Vermählung wachst er /
 ein einfältiges Kind.
 Sein Urtheil über die Reinigkeit
 mahel läßt den Augenschein
 Wachset von der einfältigen
 Namen / und Ambt eines Vatters
 Wachset in demüthiger
 der Neigung gegen Jesu.

Register.

In dergleichen Wachsthum wird er uns zur Nachfolg vorgestellt. n. 18.
 Der Heil. Joseph tragt wunderfame Ehrentitel. l. 13. n. 7.
 Sein Schütz: Fest halten die Carmeliter: Closter Jungfrauen. n. 2.
 Er ist der Schützer der Glaubigen / weilen er ist ein Heilicher Vatter Jesu. n. 6.
 Er hat alles / was wir bedarffen / in seinen Händen. n. 9.
 Schützet uns im Leben / und Todt / und haltet in den Zorn Gottes. n. 11.
 Macht dem Sünder sein Bekehrung leicht. n. 13.
 Item machet er dene andächtigen Seelen die Vergößerung der Tugend leicht. n. 15.
 Schützet in dem Todt / und rettet seine andächtige Psieg. Kinder vom Untergang. n. 16.
 Nach dem Todt beförderet er den Eingang in die Glori. n. 19.
 Der Heil. Joseph verursachet uns grosse Freud / wan wir ihne zum Schütz: Heiligen haben. l. 14. n. 1.
 Stehet allen bey. n. 6.
 Der Herr sühnet uns durch den Heil. Joseph / als wie durch seinen Aug. Apfl. n. 8.
 Schützet in vielerley Angsten / so der Seel in diesem Leben auffstossen. n. 9.
 Sein Fürbitt erlanget uns absonderliche Hilff: Mittl: so wir durch die Sünd zurück treiben. n. 11.
 Schützet in Seel / und Leibs. Gefahren. n. 15.
 Schützet vor dem Göttlichen Gericht. n. 17.
 Schützet auch in dem Eingang zu der Himmlischen Glori. n. 19.
 Die Verdammte Lamentieren sehr / dass sie den Schütz: des Heil. Josephs verabsäumen haben. n. 21.
 Die Andacht gegen dem H. Joseph ist aus demassen gut im Todt. n. 25. und 26.
 Der Egyptische wird mit einem vilfarbigen Röcklein bekleidet: und ist darin ein Figur der so vil unterschiedlichen Heiligen Gottes. l. 39. n. allwo mehr dergleichen.
 Wird zum Fürstenthum über seine Brüder von Himmel / und Erden erhölet.
 Und ist ein Figur ein rechtmässiger Wahl. l. 43. n. 15.
 Siehe mehrer in dem H. Schrift: Register. in Genesi à cap. 37.
 Josepha
 Frau von Thurn / und Pomar, siehe Thurn.
 Fofias
 Der König hat ein traurig / und erfreuliches Angedencken hinterlassen. l. 51. n. Eingang.
 Fofue
 Der Fürst machet die Sonnen stehen. l. 29. n. 19.
 Wie auch den Mond. l. 24. n. 8. l. 38. n. 11. l. 41. n. 13. siehe des H. Schrift: Register. l. 1. n. 1.
 Fertigt geopffert zu werden ein Figur des absoltverlichen Gerichts in dem Todt. l. 14. n. 1.
 Item einer Seel im Fegfeur. l. 33. n. 3.
 Siehe das Heil. Schrift: Register.

Jugend

So die Zucht gern duldet / ist ein Rosen unter den Dörneren. l. 26. n. 8.
 Des H. Petri von Arbues sehr preiswürdig. l. 26. n. 8.
 Item des Heil. Nicolai von Bari. l. 43. n. 9.
 Die Gefahren der Jugend werden vornehmlich durch das gläserige Meer. Siehe Meer.
 S. Julianus
 Ein Evangelische Lilgen in der Wurzel / so da ist der Glauben: in dem Stingl / so da ist die Hoffnung; und in der Blumen / so die Liebe ist. l. 2. durchaus.
 Ware ein sehr mächtig / demütiger / und gegen die Arme freygebiger Bischoff.
 Siehe Bischoff.
 Jungfrau
 Soll all ihre Wort und Werk wagen. l. 18. n. 26.
 Jungfräuliche Keuschheit siehe S. Philippus Nerij. l. 18. durchaus. Item siehe S. Gertraud l. 46. Siehe Keuschheit.
 S. S. Julta, und Rufina zwey H. th. Schwestern Jungfrauen / und Marietinnen werden in verschiedenen Sinn: Bildern der H. Schrift fürgestellt. l. 22. n. 1.
 Erhöhen Christum durch ihr Marter. n. 3.
 Ihr Sinnbild ein viereckete Latern mit vier Crystallenen Gläsern der vier Grund der Lieb. n. 5.
 Erstes Crystall die Lieb gegen dem eignen Leib / indem man ihme gibt zur Steur der Nothdurfft / und nit mehr. n. 7.
 Zwenthes Crystall die Lieb des Nächsten in Allmosen geben. n. 11.
 Drittes Crystall die Lieb der eignen Seel: das mit seine rein vor Sünd erhalte werde. n. 14.
 Viertes Crystall die Lieb Gottes über alles. n. 17.

R.

Aus War ein Sinnbild des H. Philippi Nerij. l. 17. a 7. durchgehends.
 Kerzen
 Brennende War: Kerzen was sie lehren? und wie sie ein Sinnbild des Fegfeurs seynd? l. 35. durchgehends.
 Keuchen siehe Gefängnis.
 Keuschheit
 Wird erhalten vermittelt der Lieb Gottes: und wie sie müsse geartet seyn? Item wird selbe erhalten durch die Lieb des Nächsten: Mus demütig seyn: wird bewahret durch das Gebett / durch Enthaltung / und Beständigkeit. l. 18. durchaus.
 Dessen Sinnbild ist ein Zemblein: l. 40. n. 17.
 Leidet keine unreine Bildnus / wo Gefahr barbey. l. 40. n. 17.
 Wird wohl erkläret durch Tauben: Augen / so mit Milch gewaschen. l. 45. n. 7.
 Iget in der Flucht. l. 45. n. 7.
 Keuschheit des Heil. Thomaz von Aquin wird versucht. l. 6. n. 8.
 Item des Heil. Benedicki von dem Teufel sehr hart. l. 15. n. 11. und 12.
 Wie auch des H. Philippi Nerij. l. 18. n. 15. und 17.
 Der

Der Heil. Gertraud wuste nichts um Mannliche Gestalt und Bildung. l. 40. n. 16.

Kezer

Zu bekehren braucht grosse Gedult/ und Nachruß. l. 3. n. 21. s. Petrus von Verona. und Arbues.

Wider die Kezer ist in dem Königreich Hispanien eingestellt die Glaubensloquisition, dessen Verrichtung vorgestellt wird in der Evangelischen Führerey. l. 25. n. 3.

Kirchen

Ist ein Gebäu in welchem der obere Theil das Tabulat / das ist die Freud im Himmel / eben so groß / und weit ist / als der Untere / das Pfaster / das ist die Verdienst in diesem Leben. l. 9. n. 16.

In der Kirche müssen die lebendige Steine ausgearbeitet werden. n. 20. s. auch l. 26. n. 11.

In der Kirche ist ein sehr zierlicher Unterscheid so vielerley Ständ / und Orden l. 39. n. 2. Item l. 32. n. 8.

Wird verglichen einer Schiff-Armee Ibid.

Die unterschiedliche Ständ der Kirchen werden von den H. Bernardo verglichen dem Einzug Christi gen Jerusalem. l. 19. n. 10.

Kinderzucht s. **Eltern**

Bleyder

Der eiteln Weiber werden geandert. l. 37. n. 20.

Klugheit s. **Gescheidheit**

Kranckenwärter

Seynd in Hispanien gewisse Geistliche Ordens-Männer / so der Kranken Sorg haben : halten einen Jahrtag für die Verstorbne l. 33. S. **Fegefeuer**.

Ihr rühmliche Gurthärtigkeit gegen den Sterbenden. n. 6.

Helfen die Todes-Gefahr überwinden. n. 9.

Ringieren die Pein des Fegefeurs h. 16.

Was man ihnen für einen Dank schuldig n. 18.

Kranz s. **Ehren-Kränzlein**.

L

Lacedaemones

Scheyden sich im Gefecht mit Purpur : und warum. l. 36. n. 15.

Laim

Und Erden ist die Hand-Arbeit / und Nahrung der H. Jungfrauen Jutta / und Rufina. l. 22. n. 7.

Das ganze Welt-Weesen ist wie Laim / und Kott zu achten. n. 8. s. diese Predig ganz.

Langen

Des Longini ward von dem Herz JESU selbst angezogen. l. 31. n. 22.

Latern

Mit vier Crystall der H. Jungfrauen / und Martirin Jutta, und Rufina. l. 22. durchgehends.

Lauigkeit

In Haltung der Clösterlichen Zucht wird hart angezogen in denen / die selbe haben einschleichen lassen. l. 15. n. 15.

Was bedeuten die Heilige in dem Gersthr? Sanchi in arundineto Ibid.

Lauigkeit/und **Zahrlässigkeit** in guten Leben

schleicht nach und nach ein / welches klärer wird durch die Bild Saul des chodonosor. l. 47. n. 11.

Macher ihr selbst den Weg / woraus fien und nach zu einem bliden Ausgang gelanget. l. 47. n. 11.

Laubhey

Seynd zwey lebendige Man / und Joseph. l. 22. n. 11.

Ein jeder soll auf seiner etonen Laubhey leben an denen Festtagen der Heiligen. l. 47. n. 11.

Laurenst

Der nit höret stellet vor ein Seel / so das blide Wohlgefallen alle in sucht. l. 35. n. 11.

Leben

Und Todt kommen wir überein. l. 39. n. 11.

Gebreichtigkeit des Lebens. l. 39. n. 11.

Das Leben ist ein Wanderschaft im Eofahrt / ein Feldzug. l. 39. n. 11.

Rechts Handel zwischen Leben / und Tod. l. 39. n. 11.

Leben ist der Gefahr zu stündigen unterwerfen. l. 39. n. 11.

Ist der Gnad nit vergewisset. l. 39. n. 11.

Stehet in Sorg die himmlische Glor zu liehren. l. 39. n. 11.

In Leben kon man Verdienst sammeln. n. 11.

Item kan man für die Sünden genug thun. Item kan man die Glori alleit vermehren. wie eyfrig man im Lebe auf des Irthum sel. Das Wohlgergehen dieses Lebens hat den Bestand. l. 39. n. 11.

Lehrer

In guten / und geistliche Sachen haben im Himmel ein Ehren-Cron aus Etern. l. 39. n. 11.

Leib

Muß durch die Abströdrung gekümet werden. Erhaltung der Keimigkeit. l. 39. n. 11.

Die Nothdurfft ist ihm zugesattet / nicht. l. 39. n. 11.

Die Nothdurfft des Leibs ist anzuhören mit der Vern. l. 39. n. 11.

Leibeigener s. **Schlanen/und** **Seffren**

Leichrey

Und Büschcheer so Moyses gemacht hat bedeutet das man die Tugenden allzeit zu ermahnen treuchen soll. l. 40. n. 7.

Lia ist ein Figur einer Seelen / so dem lebenden Leben obliget / und Seelen zu gewinnen sich bestreuet. l. 40. n. 7.

Lieb

Gottes / wan sie vollkommen ist s. mit die eigne Kommetlichkeit. l. 1. n. 27. l. 6. n. 11.

Ist gedultig / und demütig. l. 7. n. 6. l. 39. n. 11.

Wahre Lieb Gottes bringt mit sich die Forcht seiner selbst. l. 8. n. 11.

Der H. Petrus Apollol lehret dessen Wohlmeinheit. l. 21. n. 11.

Muß unterworfen seyn / und ein Ordnung halten. l. 21. n. 11.

S. in der Maas Gott zu lieben auf den Verwey Ursachen l. 22. n. 11.

Sagt ab dem Irthum / und Wilt zu thuren den Erhaltung. l. 22. n. 11.

Register.

Lieb gegen die Göttliche Gerechtigkeit ist groß bey denen Seelen im Fegfeuer f. 35. n. 12.
 Lieb Gottes gibt sich zu erkennen in Verlangung und Verachtung des empfindlichen Lustes. f. 29. n. 21. s. Gebett.
 Ist ein Feuer / und leidet kein Zertheilung. f. 40. n. 17.
 Göttliche Leibs : Übung seynd öftters zu widerhohlen n. 13.
 Lieb Gottes geduldet kein gegengesetzte Gesellschaft f. 45. n. 13.
 Lieb des Nächsten suchet / und samlet damit sie austheile / und zerfirene. f. 2. n. 17. f. 7. n. 18.
 Ziehet die Hülff der Armen seiner eignen Bequemlichkeit / und Ehr vor. f. 7. n. 19.
 Sinnbilder diser Lieb. n. 20.
 Ist gleich dem König Röß / so Samson in dem Nachen des Löwen gefunden. n. 21.
 Wan sie schon alles gibt behaltet sie doch das Beste für sich. Ibid.
 Dient zu Erhaltung der Menschheit. f. 18. n. 12.
 Hat seine Stafel / und Absätz : als nemlich der Aigen Lieb / die Seel / den Nächsten / und Gott. f. 22. durchgehend.
 Gibt vil / wan sie ein wenig von dem wenig gen gibt. n. 13.
 Muß der eignen Seel nit schädlich seyn. n. 14.
 Sammet sich nit fremde Fehler zubeobachten f. 23. n. 11.
 Suchet für fremdes Verbrechen ein Entschuldigung. f. 25.
 Wie sie gegen den Seelen im Fegfeuer soll beschaffen seyn? s. Fegfeuer.
 Trachtet andere von der Seligenheit der Sünd abzuhalten. f. 45. n. 6.
 ausgesuchte Lieb des H. Juliani Bischoffen zu Concha wird der Sonnen verglichen. f. 2. an. 16.
 Item des H. Joannis Gottes. f. 7. durchgehend.
 Wird verglichen den Rädern an dem Wagen Ezechielis n. 18.
 Item der H. Jaska und Ruffina f. 22. an. 11
 wird verglichen denen zweyen grossen Hiems melts Liechtern / und besonders dem Mond. n. 13
 Die Lieb des H. Petri von Arbues / welcher gar weißlich für seine Verfolger bittet f. 25. n. 23. und 24.
 Lieb der heiligen Englen gegen ihre Pflantz Kinder. f. 27. an. 14.
 Lieb des H. Dionysij Areopagitz der nach seinem Todt prediget. f. 28. n. 16.
 Preißwürdige Lieb der Frau Josepha von Thurn. f. 37. an. 16.
 Wird verglichen einem Baum neben dem Wasser. n. 17.
 Und erklärt durch die ausgestreckte Hand des starken Leibs. n. 18.
Liebe.
 In den Händen des H. Onaphrij. f. 19. durchaus
 Das Licht des Heil. Thomæ von Aquin ware ein rechtes Licht in dem Leben : ein klares Licht in der Lehr : und ein starkes Licht in disen beeden zu Handhabuna der Kirchen. f. 6. durchaus.
 Dises Licht ware zugleich ein Salz / und ein Stadt. n. 6.
de Barzia Saualorale.

Sonnen Licht in dem Heil. Diony so durch vier Tag wachsend. f. 29. durchgehend.
 Licht des Monds wachsend / abnehmend und voll in dem H. Xaverio. f. 41. durchaus.
 Lilgen ein Sinnbild des H. Juliani. f. 2. durchgehend hat an sich drey Stuck zu betrachten / die Wurzel / als den Starbe / den Stims gel als die Hoffnung / die Blumen als die Lieb n. 11.
 Warum Christus der Herr die Feld Luten / und nit die Garten Luten will herrachref haben? f. 3. n. 16.
 Todem der Sünd wird von dem Teufel angezötlet / und von dem Menschen gemücket. f. 43. n. 12.
Lohrbeer. Kranz s. Ehrenkränlein.
 B. Ludovicus
 Bertrandus weinet untröstlich wegen Ungewisheit des mißlich oder glücklichen Todes. f. 31. n. 19
 Lufft ist der Sitz Gottes wegen der Ruhe / und Armut. f. 39. n. 17.

M.

Magdalena

Durchleuchtigste Fürstin zu Neuburg : geborne Prinzessin von Bayern sehr andächtig gegen dem Crucifix Bild : und gehet heimlich barfuß f. 38. n. 7.
 Ware die Anfrau der jegigen Chur Fürsten und Fürsten ic. von Neuburg. n. 8.
Manna s. Himmel Brod.
 Marcianus wird Kayser unter einem Schwur / daß er seiner Kayserin Pulcheria Reintigkeit bewahren wolle. f. 11. n. 14.
 Maria die Göttliche Mutter in ihrer unbescherten Empfängnis vorbildet. f. 11. n. 12.
 Ist nit der H. Joseph ein lebendige Lauten n. 13
 Siehe die sieben Predigen von dem H. Joseph.
 Wird von dem Durchleuchtigsten Haus Neuburg hoch verehret. f. 38. n. 14.
 Maria von Jesu insgemein von Agreda gottselige Kloster Frau was sie in ihrer geistlichen Stadt Gottes von den Schutz des H. Josephs schriftlich hinterlassen? f. 14. n. 9.
 Mäßigkeit des H. Petri von Arbues unter den reichen Einkünften seiner Chor Herren Stell. f. 25. n. 13.
 Siehe S. Petrus de Alcantara. S. Nicolaus. S. Julianus &c.
 Meer von Glas was es bedeute? f. 16. n. 8.
 f. 32. n. 12. f. 43. n. 18.
 Das rothe Meer in Theilungen abgetheilt bedeutet die unterschiedlich Ständ in der Kirchen Gottes. f. 32. n. 14. und 15.
 Meers Fisch s. Fisch.
 Mond wird neu in dem Fest des Heil Abbt Antonij f. 1. erster Eingang.
 Ist ein Sinnbild der Jugend. f. 24. n. 8.
 Warum er auch das grosse Licht genennt werde? f. 22. n. 13. f. 25. n. 10. und 11.
 Ist ein Sinnbild des H. Xaverij f. 41.
 Ist von denen alten *Triformis* das ist dreyaesfaltet genennt worden. n. 8.
 Hatte bey denen Heyden mehrer Namen n. 22.
 Ist ein Figur der reinenden Kirchen im Fegfeuer. f. 32. n. 1.
 Siehe mehrer in dem H. Schrift Register der sonders in Cantic. H b h **Moss**

Register.

er so wunderbarlich in den so villerley
 Ständen. n. 2.
 Den Moyses heisset Gott Parfuß gehen / und
 warum? l. 27. n. 5.
 Don Pasqual von Arragon Cardinal / und Erzbischoff zu Toledo. Wird vil Jahr lang
 nach seinem Tod jährlich beweinet. l. 36. n. 1.
 Sein Jahrtag / und Leich-Gedächtnus
 wird bey denen Capuciner-Closter-Frauen
 gehalten. n. 7.
 Wird dem Wagen Salomonis verglichen. n. 10.
 Sein Aufzuehung / und Demuth. n. 13.
 Sein Cardinal Hut. n. 15.
 Wie er ihme bey der hohen Stands-Würde
 gefochten. n. 17.
 Diffe ist ein Zeug / das er von Gott erwäh-
 let. n. 18.
 Sein Lieb gegen seinen Schaafen. n. 19.
 Sein Hirten-Eyfer. n. 21.
 Durchreiset / und visitirt sein Bischoffthum. n. 22.
 Will nit bey Hoff seyn. n. 23.
 Sein Todt / und warum ihn Gott von der
 Welt genommen? n. 28.
 Sein Begräbnus. n. 29.
 Gütliches Urtheil von seiner Seeligkeit. n. 20.
 S. Paulus hat in seinen Send-Schreiben den
 Namen Jesu fünffhundertmal einge-
 ret. l. 3. n. 16.
 S. Petrus der Apostel wird durch Sinnbilder
 vorgefrichen. l. 20. n. 2.
 Wird von dem König zur Vorbedeutung ei-
 ner glücklichen Regierung verehret. n. 4.
 Ist der Grund-Stein; als welcher ist der
 erste / der Stärckste / und der Tieffste
 auß allen. n. 6. durchaus.
 Als der Erste hangt er an keinem andern. n. 10.
 Als der Stärckste tragt er das ganze Gebäu. l. 13.
 Als der Tieffste führet / und leitet er ande-
 re zu ihrem Zihl / und End. n. 19.
 Item wird er hochfeylich verehret von der
 Priesterschaft zu Toledo. l. 21. n. 4.
 Er ist die Sonnen im Licht / und Krafft des
 Wachstums. n. 5.
 Er ist das grössere Licht. n. 6.
 Er ist der Ursprung jenes Licht / waran
 hafftet die Sicherheit des Glaubens. n. 9.
 Er ist der Ofen der vollkommenen Lieb. n. 12.
 Zeiget die Lieb auch so gar in seinen Fählern.
 n. 13.
 Ist die Soffen in Ausbreitung der Kirchen. n. 14.
 Was er hierinfals für ein Krafft gehabt. n. 18.
 S. Petrus von Alcantara wird von Gott in die
 Welt geschicket / damit er die all zu haigle
 Härtigkeit der Menschen zu Schanden ma-
 che. l. 31. n. 6.
 Bekommet ein das Reich durch stärke Buß-
 Übung. n. 9.
 Wie stark er sich ab dem Schlaf entsetzet. n. 12.
 Verharret in dem Streitt bis zu End des
 Lebens / und läßt kein Labung zu. n. 13. &c.
 Thut ein das Reich der Jugend. n. 15. &c.
 Bekommt vermittelst seiner äusseristen Ar-
 muth die Herrschafft über all irdische
 Ding. n. 19.
 Nimbt ein die Gmüther / und Seelen mit
 de Bernia Sanctorale

seiner demüthigen Sanfftmuth. n. 21
 Was für Frucht schaffe der von ihm refor-
 mierte Parfüsser-Orden? n. 24.
 S. Petrus von Arbus ist Sinnbild-weis ein
 Schildt von der Göttlichen Gnad von Jus-
 gend auf gestaltet. l. 24. n. 1.
 Überwindet die Gefahren der Jugend. n. 9.
 Ist ein Schildt des Glaubens als ein voll-
 kommer Inquisitor. n. 11.
 Wird in Schügung des Glaubens ein Mar-
 tyrer. n. 13.
 Will nit heilig genemnt werden / ehe er zu
 Rom Canonicirt wird. n. 15.
 Ist ein Schildt des Heil. Gerichts der Inqui-
 sition vermög des wunderbarlich außwal-
 lenden Bluts. n. 16.
 Ist letztlich auch ein Schildt aller / die die
 Pest besorgen. n. 19.
 Ist ein vierecketer Stein. l. 25. n. 8.
 Läßt sich von dem jungen gefährlichen Alter nit
 bewegen. n. 9.
 Bringet mit seinem guten Exempel die juns-
 ge Studenten auf besseren Weeg. n. 10.
 Läßt sich auch von denen Reichen Einkünff-
 ten nit bewegen. n. 13.
 Ist ein unbeweglicher Stein in Gotts-Furcht /
 und Gerechtigkeit. n. 16.
 Läßt sich auch so gar von der Marter / und
 denen Kundschaft nit bewegen. n. 20.
 Wird sinreich durch die Corallen verglis-
 chen. l. n. 6. n. 4.
 Ist ein Stein der die Bild-Saulen warvon
 denen Leuten traumet / umbstosset. n. 5.
 Mit seiner Abtödtung stoffet er um jenen eit-
 len Bobn der Menschen / die ihnen trau-
 men lassen / als ob man die Jugend erwer-
 ben könne / wan man schon entzwischen
 auch denen eitlen Begirben nachhasche. n. 8.
 Sein grosse Mühevalt / wardurch er zu einem
 dauglichen Diener der Kirchen worden. n. 12.
 Mit seiner Demut stoffet er um die Saulen
 der eitlen Einbildung. n. 13.
 Mit dem Gebett wirfft er nider die eigne
 Hochschätzung. n. 17.
 S. Petrus von Verona ein guter Frucht eines
 bösen Baums. l. 16. n. 1.
 Und mithin ein Patron des Heil. Gerichts
 der Inquisition. n. 2.
 Sinnbild dieses Heiligen / und des H. Glaub-
 bens auß dem 19. Capitl. Apocal. n. 4.
 Erhalte drey Ehren-Kräncklein / der Jung-
 frau schaff der Gelehrtheit / der Martyr
 durch einen dreyfachen Sig. n. 5.
 Siget wider das Fleisch / und erhalte die Gnad
 durch die Buß bis an das End. n. 7.
 Sig wider den Teufel durch die Lehr / so er
 zuvor mit dem Werck erfüllet. n. 10.
 Sig über die Kezer mehr mit Befehren / als
 mit Straffen. n. 12.
 Sig wider die Welt durch ein beständige
 Martyr / so er gleich in der Kindheit ans
 gefangen. n. 14.
 Sein Leyden an Ehren war empfindlicher /
 als das Leyden des Leibs in der Martyr.
 n. 18.
 Sein

Sein Trost / da ihme **JESUS** erschien. n. 19.
 Pharao in dem Meer ersäuffet ein Higur des verstockten Sünders. l. 38. n. 23.
 Siehe das H. Schrift-Register in Genes. & Exod
 Philippus was diser Namen andeute? l. 38. n. 6.
 S. **Philippus Nerius** was für ein Vollkommenheit er habe. l. 17. n. 4.
 Sein Versammlung der Priester gleichet ihm. n. 5.
 Sein Kerzen wird gestaltet / damit sie bringe / und leuchte. n. 6.
 Ist in Erhebung in den Göttlichen Willen Wach: Weich. n. 8.
 Wie embsig er sich zu dem Priesterthum beireitet. n. 11.
 Das Wunder seiner gesprengten Rip. n. 13.
 Ungedultige Lieb. n. 14.
 Was in ihme verborgen gelegen / hat Gott hiemit an den Tag geben wollen. n. 15.
 Abraham ein Figur Philippi Nerij in seinen Uebungen / und Erfolg des Seelen-Gewinns n. 17.
 Sein Bescheidenheit in Regierung der Seelen. n. 20.
 Seine Tugenden werden besonders nach einander betrachtet / weilen alle zusammen nit füreinander / zubringen. l. 18. n. 3.
 Was heisse das Wort **Nerius**? n. 4.
 Er samblet das Hönig: Köß der Keuschheit als wie ein Jungfräuliches Imblein. n. 8.
 Und erhaltet selbe vermittelst der Lieb Gottes / und des Nächsten. n. 10.
 Wie auch durch das Gebett / und Enthaltung n. 14.
 Und endlich auch durch die Gedult / und Beharrlichkeit. n. 19.
Philippus Pfalz-Grav bey Rhein / und Durchleuchtigster Chur-Fürst siehe Fürst Pfarrer / welcher zu seinem Hirten: Amte wohl erwählet / und bestellet seye? l. 36. n. 18.
 Muß den Last seiner Kirchen tragen. Ibid.
 Seine Amts-Pflicht vorgestellt in diser Scem. Ist ein Schaaf-Hund der Heerd Christi. l. 2. n. 5.
 Muß nit nur die Schaaf / sonder auch die Lämmer meiden. l. 21. n. 16. und 17.
 Siehe **Bischoff Prediger. Pasqual. Priester** zc.
 Pferd von rother Farb ein Sinnbild eines Martyrers. l. 28. n. 6.
 Wird dem Kriegs-Gott geopfert. n. 5.
 Pflicht ein jeder soll auf die Seinige acht haben ohne Sorg für andere / ausser er seye ein Oberer. l. 1. n. 19. l. 23. n. 12.
 Wan der Mensch seiner Pflicht genug thut als dan kan er sicher auf Gott trauen. l. 2. n. 15.
 Wan der Christ seiner Pflicht nachlebt / und wohl darauf acht hat / so lebt er allzeit / und überall in der Wüsteney. l. 19. n. 11.
 Wo die Pflicht groß ist / allda ist auch groß der Last / und einstens die Verantwortung l. 23. n. 17.
 Wan man sein Pflicht erfüllt / so kan man in

einem jeden Stand Seelig werden.
 Siehe **Stand**.
 Was einen vrentlich zur Seeligkeit / hat tet den anderen zum Unterwand / eines jeden Pflicht anders bedacht.
 Wie genau acht auf ihre Pflicht zu geben die Geistliche Obere mit ihren Untertanen all anderer Geschafft. l. 2. n. 1.
 Pflicht gehet vor Andacht.
Possamen ist zu brauchen an denen Thüren der Heiligen / wie und warum? l. 2. n. 1.
Predig an der Jähelichen Leib-Bekehrung des Cardinal von Aragon. Don Sebastian Item Leib- und Ehren-Predig der Königin Sepha von Thurn.
 Item des Durchleuchtigsten Chur-Fürst Philippi Wilhelmi / als Vaters des Königin / unser allergnädigsten Frauen. l. 2. n. 1.
Predigen wird fürgebildet durch den Tobia / und durch einen Schaaf.
 Muß selbst Feur haben / und bringen / damit er die Seelen lebendig mache.
 Muß seiner selbst nit vorsehen andern zu warten.
 Wird fürgebildet durch die Uhr des Königs Achaz.
 Muß Groffe / und Kleine untereinander Antrag auf den eignen Augen.
 Muß Schaaf / und Lämmer meiden.
 Siehe **Lyffer**.
 Muß von der Welt los seyn / woner sich nit will.
 Hat für sich ein Sinnbild an denen neuen Wasser kriegen in der Hochzeit zu Cana.
 Muß sich an das Gebett halten / allda er widerum der Uhr des Königs Achaz verglichen wird.
 Muß Werk / und Wort zusammen bringen.
 Wird verglichen dem Soldaten Bedenken der aus der Hand trinket.
 Muß von aller Anmuthung frey seyn / gangk aus Holt als wie die Cherebin des Moysis.
 Muß nit hitzig seyn und mit denen Weltlichen nit spielen.
 Muß nit nur die Laster auswäulen / sondern auch die Tugend einpflanzen.
 Ein junger Prediger soll sein Forcht nicht hutsam.
 Andere Prediger sagen nur das Gute und dere thun es in Prologo ad Lectorem.
Priester was für ein Vollkommenheit sie haben sollen?
 Beweinlicher Unterschied zwischen denen Priestern jetziger / und alter Zeiten.
 Was für ein Zubereitung vorzunehmen hat Priesterthum anzutretten.
 Priester sollen mehr von Menschen sein

Register.

Was für ein Zubereitung vorzunehmen / das
Priesterthum abzutreten. n. 17.
Werden fürgebildet an denen Thieren des
Ezechielischen Wagens / daß ihre Tugenden
erleuchten. f. 21. n. 2.
Sollen auf ihr Amtes-Pflicht / und mit auf
ihren Nutzen acht haben. f. 21. n. 16. und 17.
So groß ihr Würde / so groß ist auch ihr
Rechenhaftigkeit / und eben so groß soll seyn
ihr Abtödtung / und Eysen. f. 23. n. 17.
Was für ein Standhaftigkeit / und Boll-
kommenheit odandthen / daß einer Wür-
dig ein Priester seye? f. 26. n. 11.
Wie hoch denen Priestern das Gebett voran-
stehen? n. 18.
Priester / der der Welt abgefordert / ist der
Welt der allerunmöglichste. f. 30. n. 18. 19. 20.
Priester werden ohne Priesterliche Tugenden
nit selig. f. 31. n. 14.
In Handel und Wandel mit denen Welt-Leu-
ten zeigen sie ob sie guldig / oder heilig
seyen. f. 41. n. 21.
Eihe Exempel Prediger / ic.
Reholomus will lieber seyn ein Vatter des
Königs / als König. f. 12. n. 6.
Pulcheria Jungfrau / und Kaiserin überabst
Marciano das Kaiserthum unter einem Eyd-
Schwur / daß er ihr Jungfrauschaft bewah-
ren wolle. f. 11. n. 12.
Purpur der Cardinal was er bedeutet. f. 36. n. 15
Purpur-Kleid wird Christo widerum an-
gezogen / die Dornere Cron aber nit. n. 20.
Purpurfarbes Lamb ein Vorbedeutung der
Königlichen Cron. f. 45. n. 9. f. 4. n. 15.
Pyramid sibe **Ehren-Saulen**.

R.

Kaas

Undankbare Störzer / und Sinnbild des
Undanks. f. 28. n. 9.
Rachel ein Figur einer Seel die auf ihr in-
nerliche Zierd besiffen ist. f. 32. n. 10.
Rachel / und **Joseph** seynd dem Patriarchen
Jacob am Liebsten / und im Hinterhut.
f. 38. n. 12.
Stihlet ihrem Vatter **Laban** die Högen /
und stehet nit vor ihm auf. f. 16. n. 15.
Ist ein Figur der Kirchen.
Gebähret sterbend den **Benjamin**. f. 41. n. 33.
Rauch wie vil in dem Holz verborgen / und
wie er ein Sinnbild der betrüglichen Welt
Sachen seye? f. 35. n. 19.
Reich des Heil. **Joannes Dei** / so er erworben ist
dreyfach. f. 7. durchaus.
Reich des Heil. **Petri** von **Alcantara** vierfach.
f. 31. per totum.
Reichs-Tag der Vögel wegen einer Königs-
Wahl. f. 44. n. 9.
Reichthum seynd gefährlich / man sie an das
Herz gehäffter werden / und das Ge-
müth einnehmen. f. 25. n. 13.
Werden von dem Heil. **Abbt** **Antonio** heil-
denmüthig verachtet. f. 1. n. 10.
Und von dem **H. Juliano** unter die Arme aus-
getheilt. f. 2. n. 12.
Deßgleichen von der **Frau** von **Thurn** mit

offner Hand ausgehändet. Sibe **Almosen**
Reinigkeit wird erhalten durch Abtödtung.
f. 3. n. 10. sibe f. 4. n. 16.
Was für ein Reinigkeit vornöthen die Him-
lische Gaben zu erhalten. n. 18.
Richter **Stuel** der **H. Inquisition** wird in einem
Sinnbild vorgestellt. f. 16. n. 3.
Dessen Eysen soll vilmehr zihlen auf die Bes-
kehrung / als auf die Verzehrung der
Sünder. n. 12. &c.
Dessen Sinnbild ist der **Waagen** **Ezechielis**
f. 6. n. 4. f. 24. n. 3.
Der Heil. **Petrus** von **Arbues** ist dessen ein
Schildt. n. 16.
Dessen Geistliche Berrichtungen werden er-
kläret durch das **Fische** der **Apostel**. f. 25. n. 2.
Dessen **Beambten** haben des Gebetts sehr
vornöthen damit sie sicher in die Sach ges-
hen. f. 26. n. 17.
Richt-Schnur des **H. Josephs** wie selbe auß-
zulegen? f. 14. n. 16.
Riß wird von **Thimante** sinnreich abgemahlen.
f. 23. n. 2.
Risen seynd die Heilige gegen uns. f. 17. n. 1.
Rock Christi ohne **Rath** ist ein Figur der **Lieb**
Gottes. f. 40. n. 12.
Item der Unterschiedlichen **Ständ** in der **Kir-**
chen **Gottes**. f. 39. n. 2.
Ruthen **Aaronis** des hohen Priesters ist ein **Fi-**
gur der **Zucht**. f. 37. n. 15.
Item des guten **Eysers**. n. 12.
S.
Sacrament des **Altars** soll vor allen verehret
werden. f. 38. n. 18.
Ist ein Begriff aller **Wunder** **Gottes**
f. 44. n. 6.
Wird dem Heil. **Onaphrio** alle **Sonntag** von
einem **Engel** gebracht. f. 19. n. 13.
Salz ist ein Sinnbild des **H. Francisci** **Salz**.
f. 3. n. 19.
Der Heil. **Thomas** von **Aquin** ist ein **Salz** im
Leben. f. 6. n. 6.
Salz hat das **Element** des **Feurs** / und des
Wassers an sich. f. 23. n. 6.
Aus dem **Salz** machet man **Spiegl**. n. 24.
Sauftmüt vereinigt mit dem **Eysen** wird an-
gerührt. f. 25. n. 16. f. 3. n. 21. f. 42. n. 12.
Saulen werden zweyerley verfertigt eine aus
Ziehl die andere aus **Kiesel** die **Wissens-**
schafft zu erhalten. f. 4. n. 19.
Schlaue des Heiligsten **Sacrament** kommen
zu hülf denen **Seelen** im **Fegefeuer**. f. 34.
durchaus.
Scipio **Africanus** wird durch **Ansehung** der **Eh-**
ren-Saulen der alten **Helden** mäffigen
Thaten angetrieben. f. 1. erster **Eingang** n. 4.
Scrups seynd ein **Gutthat** **Gottes** f. 37. n. 23.
Was heisse: die **Hand** des **Hern** über den
Menschen geschwert werden? Ibid.
Wie sie verbleiben werden? n. 27. und 28.
Seel wie sie geistlicher **Weiß** ein **Jungfrau** /
und **Mutter** **Jesus** seye vermählet mit **Jo-**
seph? f. 9. n. 10.
Hat vier **Ursachen** zu **trauren** in diesem **Leben**
f. 14. n. 7.
Stellet

Hbbh 3

Register.

Stellet ein die Göttliche Gnaden: Gaaben /
 wan sie fahelässig ist in Zubereitung zu de-
 nenselben. l. 15. n. 19.
 Siehe allda Abredeung: Gebett: Versu-
 chung.
 Damit sie die Mackl der Sünd fliehe / muß sie
 all ihre Wort / Klepder x. Wägen. l. 18. n. 20.
 Seelen im Fegfeur / siehe Fegfeur.
 Seeligkeiten der Welt seynd vil anderst bes-
 stellt / als die Evangelische Seeligkeiten. l. 32. n. 20.
 Himmlische Seeligkeit siehe Glori.
 Sertorius überwindet die Carecitaner mit Aschen. l. 5. n. 14.
 Seth / und seine Kinder waren Liebhaber der
 Wissenhaft / und machen dise zu erhal-
 ten zwey Säulen. l. 4. n. 19.
 Schilder der Stadt Granada ist der Heil.
 Caecilius l. 5. n. 20.
 Item ist ein Schildt der H. Petrus von Arbuest. 24.
 Der Heil. Joannes Evangelista ware ein
 Schildt über den Herrn JESU. l. 44. n. 20.
 Schmirr siehe Riche: Schmir.
 Schreiber siehe Notarii
 Schuldigkeit siehe Pflicht: Scand.
 Schutz des H. Josephs hat ein besonders Fess /
 und wird andächtigt gesucht. l. 11. n. 12.
 l. 14. &c.
 Schwalb ist ein Sinnbild eines Gemüts /
 so von der Welt nit eingenommen ist. l. 38. n. 9.
 Sig wider Fleisch / Welt / und Teufel wie
 sie von dem Heil. Petrus von Verona erhal-
 ten worden. l. 16. durchgehends.
 Sigkränglein siehe Ehren: Kränglein.
 Sigl Wax ganz weich ist ein Sinnbild des
 Herzens der H. Gertraud. l. 40. n. 10.
 Sünd werden durch die Buß zu einer Leiter zur
 Gottsforcht. l. 12. n. 8.
 Das Leben soll ehender aufgesetzt werden /
 als ein Sünd begangen. l. 22. n. 18.
 Was uns Gott für ein grosse Gnad erweise /
 wan er uns von Gelegenheit der Sünd ent-
 feret. l. 34. n. 11.
 Die Sünd macht den Menschen in dem Todt
 stumm / daß er nit kan um Hülff schreyen.
 und dises billich / dan zuvor in dem Leben
 hat sie ihn taub gemacht / daß er die Gött-
 liche Stimm nit gehört hat. l. 38. n. 23.
 Sonnen ist ein Sinnbild des H. Petri Apostels
 l. 21. durchaus.
 Item des H. Dionysii Areopagitz. l. 29. n. 5.
 Item des H. Antonii Abbatis. l. 1. siehe das Heil.
 Schrifft: Register.
 Sorgen siehe Eltern: Obere: Pfarrer: Prie-
 ster: Prediger: Pflicht: Scand &c.
 Spiegel werden gemacht aus Aschen. l. 5. n. 21
 Werden denen Priestern zu Eingang des
 Tempels vorgestellt l. bid.
 Spieg aus Salz. l. 23. n. 24.
 Spiral welches Gott in der Welt hat ist das
 Fegfeur. l. 33. n. 5.
 Stand was für einer es immer seye / so kan
 er doch Gott dienen / und selig werden.
 l. 19. n. 10. l. 32. n. 8. l. 39. n. 2.
 Siehe Pflicht.

Es ligt nit an dem Stand / sondern an dem
 daß man den Stand halte.
 Stadt Toledo haltet der Ehe Frau über
 Richters ein Reich: Begängnis. l. 72.
 Stadt Granada wird von dem Heil. Petrus
 ihrem Patron niemahlen verlassen.
 Siehe S. Caecilius, Berg
 Die Stadt Selson hat ein merkwürdiges
 dächtnus von einem Adler.
 Stein aus dem Bach werden von David ge-
 sucht / und seynd ein Sinnbild der
 hafftigkeit. l. 24. n. 10. siehe von disem
 das H. Schrifft: Register / und du wirst
 genug finden.
 Stein Daniels vom Berg ohne Menschen Zu-
 loß gemacht was er bedute? l. 22. n. 1.
 l. 24. n. 5. l. 41. n. 1.
 Ist ein Sinnbild des H. Petrus von Arbuest. l. 24.
 durchgehends.
 Steiny oder Felsen viereder ist ein Sinnbild
 dieses H. l. 25. durchgehends.
 Der Felsen in der Wüsten ist ein Sinnbild
 Sauffemut l. 26. n. 10. Siehe des H. Schrif-
 t: Register besonders l. ad Can. n. 1.
 Steern der drey Weisen wird als ein Sinnbild
 ter Christi besonders angerühmt. l. 41. n. 1.
 Wird von mehreren verstanden. l. 23.
 Fliehet den Königlich Hoff. l. 36. durchgehends.
 Schrifft: Register.
 Studenten werden von dem H. Petrus von
 Arbuest auf besseres Gefärt gewohnt zu
 unterrichten. l. 25. n. 1.
 Dieser Stand ist gefährlich.
 Tagus der Fluß wie er die Königl. Luß
 ten zu Toledo begieße unerachtet hie nit
 her ligen als der Himmel des Flußes. l. 23.
 Taube des Noe ist ein Sinnbild der Demu-
 tigkeit. l. 17. n. 1.
 Item ein Sinnbild des Gebetts für die
 storbne. l. 33. n. 1.
 Tauf des Heil. Bischöffen Juliani von ver-
 l. bid.
 Das gläserne Meer ist ein Sinnbild des
 Laufs l. bid.
 Sorgfalt und Forcht die empfangne
 des Heil. Laufs zu verstehen. l. bid.
 Dess n. Nothwendigkeit zur Seeligkeit. l. 22. n. 1.
 Taucher ein Vogel wird wegen seiner Unver-
 digkeit vermorffen bey dem Heil.
 Opfer. l. 43. n. 1.
 Thelesilla ein Heldemüthig Frau bildet
 die Heil. Theresiam. l. 32. n. 1.
 Theodorus Beza der Fleher wird von dem Heil.
 Francisco Saleto überwinden / und doch
 bekehrt: womit er die hollande
 lehret. l. 1. n. 1.
 S. Theresia von JESU. Was sie von
 Schutz und Fürbitte des Heil. Josephs
 einen Auhspruch gegeben. l. 23. n. 1.
 Wird in einem Fürbild im Kleidungs-
 gestellet in einer Kriechschnecken-
 Ihr wird zugeschriben die Geschick-
 hohen Kirchen: Hauptis.
 Die Fußstapffen und Kempffsch-
 Schritt.

Register.

Der Fußstapfen der Verachtung der Welt. n. 9
 Der Fußstapfen der ewigen Ablaßung. n. 15
 Sie ist ein Zimen gewese/womit Gott die Welt
 anzünden / und sprengen hat wollen. n. 17.
 Deswegen hat sie Gott igne also eng veret-
 nigt zu allgemeinen Nutzen. n. 21.
 Siehet das Orth / welches die Teufel in der
 Höll für sie zugerechet haben. n. 23.
Thimantes wie künstlich er auf einer kleinen
 Tafel einen grossen Kisen genahlet? l. 23. n. 2.
Thomas von Aquina was er durch seinen Namen
 andeute? l. 6. n. 1.
 Laiter die Rathschlag des Heil Glaubens
 Gerichts. n. 4.
 Ist in seinem Leben das Salz: in seiner Lehr
 das Licht / in seinem Schutz die Stadt. n. 6.
 Hat ein besondere Weiß zu überwinden / und
 die Versuchung in die Flucht zu jagen. n. 8.
 Sein diemüthiges Licht. n. 9.
 Sein hitziges Licht. n. 11.
 Man streitet nit ob sein Lehr klar / und ges-
 und seye / sonder nur von dem Verstand
 derselben ist man strittig. n. 13.
 Sein Lehr ist nit sein Lehr. n. 14.
 Er hat dem Licht anderer Lehrer einen Form
 und Gestalt gegeben. n. 15.
 Dese Lehr macht er mit seinem Licht lebendig.
 n. 16.
 Sein Abtöndung des Verstands / und Dies
 muth. n. 17.
 Seine Articul sehr öcken die Kezer. n. 19.
 Setet hindan die zeitliche Belohnung. n. 21.
 Thurn ist ein Stribild der Frau Josepha vörthurn
 in ihrer Leich: Predig außgeführt l. 37. n. 1.
 Von der Höhe ihres Thurns sahe die Frau
 alle Welt: Sachen für klein und verächt-
 lich an. n. 8.
 Sie lebte in der Welt ganz frembd. n. 9.
 Die Aufrichtigkeit ihrer Meynung. n. 11.
 Ihr Gehorsam gegen dem Reich: Vatter. n. 12.
 Ihr Weißheit / und Bescheidenheit in Zucht
 der Haukgenossen. n. 13.
 Wahre ohne Rach: Begird. n. 14.
 Ihr Allmosen geben. n. 16.
 Gabe so vil daß sie nichts mehr zu geben hat-
 te. n. 18.
 Wie von ihr Seeligkeit zu urtheilen? n. 20.
 Auf ihrem Thurn hielte sie fleißig Wacht: ge-
 gen alle von weitem annahende Gefahren.
 n. 21.
 Ware sehr fürchtamb. n. 22.
 Fardhte ihr wo nichts zu fürchten. n. 23.
 Leidet große Haupt: Angst. n. 24.
 Ihr Andacht gegen dem Heil. Joseph. n. 26.
 Ihr Ruhe / und Gemüths: Stille bey Ent-
 pfahung des Heil. Sacraments. n. 27.
 Stirbt im Frieden. n. 29.
 Weil sie in Forcht gelebt hat: n. 30.
Tirefia.
 Ward von Pallade der Göttin der Weißheit
 bey einem Brucken blind gemacht. l. 30. n. 10.
 Tode ist gleich dem Leben. l. 19. n. 16.
 In Ansehung des Todts nit verwürt werden
 ist ein Anzeig der Starckmüthigkeit. l. 25.
 n. 20.

Den Todt empfanget mit Freuden / der in
 der Welt kein beständige Herberg begehrt
 aufzuschlagen. n. 21.
 Was für Streit in der Todts: Stund sich
 ereignen? l. 33. n. 8.
 Wie gefährlich es seye allda allein seyn. n. 9.
 Der Todt der jenigen / die im Fegfeur seynd
 streitet mit dem Leben / was für ein
 Stand besser seye. l. 34. n. 6. durchgehends
 Der Aufzug des Todts / und sein Stellung
 wird beschriben. n. 6.
 Der mit seinen Amuthungen im Frieg gelebt/
 der stirbt im Frieden. l. 37. n. 29.
 Item der in der Lieb Gottes lebet. n. 30.
 Und von denen Welt: Weissten frey ist. n. 31
Trangsaal.
 Diser Welt werden gelindere / wan man Chris-
 tum anseheth am Creuz. l. 16. n. 20.
 Seyn auch leicht gegen denen Peynen im Feg-
 feur. l. 35. n. 11.
 Müssen mit einer Hindansetzung in den Bitt-
 lichen Willen / und mit heuterem Gemüth
 übertragen werden. *Siehe Fegfeur.*
 Wenden den Menschen von der Sünd ab / und
 deswegen seynd sie ein besondere Gutherat
 l. 45. n. 12.
Sih. s. Josephus Schutz.
 Traum der Mensch wie eitel sie seye? l. 26. n. 30
 Durchaus.
 Werden von dem H. Petro von Arbues zers-
 nichtet. *ibid.*
 Traur In diser Welt hat vier rechtmäßige
 Ursachen. l. 14. n. 7.
 Und da hilfft der Heil. Joseph. *ibid.*
 Trost In der Seel seynd das Gewicht und die
 Waag der Gottseligkeit. l. 39. n. 21.
 Seynd der Regenbäch der Reußten. *tortens*
voluptatis Siehe Schrifft: Register / und St.
Gertrud. Trostlosigkeit.
 Im Verzen vereiniget die getreue Seel nur der
 sto mehrer mit Gott. l. 39. n. 20. und 21.
 Tugend des Menschen soll vor dem Todt nit
 aufgescheyen werden. l. 37. n. 5.
 Der in Übung der Tugend erkaltet / wird
 nach und nach ganz aufgelaßen. l. 45. n. 16.

V.

Versammlung.
 Des Oratorij des H. Philippi Nerij. l. 17. und 18.
 Versammlung des Apostolats in der Stadt
 des H. Glaubens. l. 44. Im Eingang.
 Versammlung der Priester zu Toledo, und
 dess n Ebenbild. l. 21. n. 4.
 Versuchung werden überwunde, wan die Seel
 das ihu je thut. l. 1. n. 17.
 Versuchung der Unlauterkeit werden am bes-
 sten mit der Flucht überwunden. l. 6. n. 8.
 Und wan den Sinnen der Paß geschürt wird.
 l. 15. n. 11.
 Und wan die Gelegenheit geflohen wird. l. 18
 n. 17.
Siehe Gebett / und Gelegenheit.
 Versuchungen seynd verdrüßliche Mucken.
 l. 19. n. 18.
 Werden im dem Wirbel der Sorgen nit ems-
 pfunden. *ibid.*
 Wer

Register.

Wie ihnen Thür / und Thor zu versperren? n. 19
 Dienn zu Übung der Seelen / Kräfte. f. 34.
 n. 12.
 Der Teufel zerklet sie an / und der Mensch
 wücket den Zettl heraus. f. 43. n. 12.
 Ist nichts bessers als die Gelegenheit fliehen.
 f. 45. n. 7.
 Die Versuchung / und den Fall in derselben
 befördert die Laugkeit in der Jugend.
 n. 16
 Vertrauen muß man nit auf den eignen Fleiß
 setzen unerachtet auch diser nit soll unterlas-
 sen werden. f. 20 n. 20.
Siehe im übrigen Hoffnung.
 Vertumnus Hat sich nach Weypnung der Heyden
 in unterschiedliche Gestalt verändern können
 und ward für einen Gott gehalten. f. 27. n. 2.
 Vertumnalia wurde sein Fest genennt und im
 Monat October begangen. ibid.
 Undankbarkeit wird von Gott gestrafft mit
 einer andern Undankbarkeit / so über den Un-
 dankbaren aufgehet. f. 43. n. 8. f. 30. n. 5.
 Die Undankbarkeit des Nabals wird mit
 dem Todt gestrafft. f. 30. n. 8.
 Undankbarkeit für. est. It in dem Absolon. f. 43.
 n. 8. Unlauterkeit siehe Versuchung.
 Unne Gleichheiten werden in dem H. Augustino
 n. 23. durchaus.
 Unschuldige Kinder so von dem König Herodes
 des erwürgt worden zeigen die Unbeständig-
 keit diser Welt. f. 45. n. 1.
 Item zeigen sie wie betrüglich der Menschen
 anschlag. n. 3.
 Gott laffet sie umbringen / weil er ein
 vollmächtiger Herr des Menschlichen Le-
 bens ist: und mithin geschihet ihnen ein
 Ehr. n. 9.
 Ihr Todt war ihnen gut / weil sie dardurch
 der Sünd entgangen. n. 11.
 Lehren uns / wie wir die kündische Anmu-
 thungen aufheben sollen. n. 13
 Und absonderlich die eigne Lieb. n. 14.
 Item lehren sie uns Christen / was / und wie
 vil Herodes wir zu fliehen haben. n. 16.
 Und dise Herodes / so wir fliehen sollen wer-
 den namhaft gemacht. n. 17. n.
 Unerschid der Ständ in der Kirchen Gottes
 wo mit etlich Sinnbilder erkläret. f. 39. v. 2.
Siehe Strand.
 Unvollkommenheiten werden von einer reinen
 Seel entdeckt und wahrgenossen. f. 23. v. 14.
 Gott lafft seine Gerechte manichsmahl an
 einigen mercklichen Unvollkommenheiten
 haffen und warum. f. 39. n. 13.
Siehe Gerechte.
 Urtheil Gottes seyn zu fürchten. f. 14. an. 17

W.

Waffenmusterung.
 Ware ein Fest bey denen Römern. f. 31. n. 2.
 Waag ist einer Jungfrau zu Abwägung al-
 ler ihres Thun / und Lassens vonnöthen.
 f. 18. n. 19.
**Wahrsagen (Augures) zu Rom ware ein
 gemine Ambrs - Versammlung) in dem
 zweyten Eingang. n. 2.**

Wall wie sie beschaffen seyn muß? f. 41. n. 1.
 Siehe Bischoff.
 Wappen / oder Stammen - Schilder
 kommen. f. 10. n. 1.
 Wasser überwindet das Feur / so seht die
 demment. f. 14. n. 1.
 War siehe Sigl. War und Kerpen.
 Weber die dem Teufel seinen Zeit vermag
 den. Siehe Loden.
 Weeg nacher Sion trauern / was solt
 deute? f. 11. n. 1.
 Welt wen sie nit ziehet / der machet ihme
 sich auß der Stadt ein Einde. f. 1. n. 1.
 Hat nichts mehr / womit sie die Welt
 trüge / deswegen seynd die jenseit
 Aufged die sich gleichwol betrüget laßt. f. 10. n. 1.
 Ist ein Schaubine einer immerwährenden
 medi. f. 19. n. 1.
 Ihre Sachen seynd grund - schlecht man
 dern Zerbrechlichkeit betracht. f. 2. n. 1.
 Man muß von ihr nur bloß zu der
 durfft annehmen. f. 10. n. 1.
 Man muß ohn einkehrt dardurch auß
 f. 15. n. 1.
 Wirdet leichtlich verachtet / wen man
 ewige Glory darbey betracht. f. 30. n. 1.
 Der Christen - Mensch muß in der Welt
 heimisch werden. f. 37. n. 1.
 Wie unbekündig ihr Wolmen: bald
 bald truden als wie das Bisth
 f. 45. n. 1.
**Weib (das Starcke) wie freygebig seyn
 sen? f. 37. n. 1.**
 Ein Weib wird die Mutter Gottes von
 Jesu an dem Creuz genennt. f. 41. n. 1.
 Weib in der Offenbarung Joannis mit
 Sonnen bekleidet ein Sinnbild der heil.
 Teresia. f. 30. n. 1.
 Item der heil. Gertrud. f. 40. n. 1.
 Item ein Figur der Stadt des heil. Euse-
 bens. f. 44. In Eingang.
**Weisheit wie sie in ihrem Seyn von dem
 ten sinreich vorgestellt worden. f. 25. n. 1.**
**Der Weise hat seine Augen im Kopf: was
 dieses vortant seyr? f. 4. n. 1.**
Widerwärtigkeit siehe Traugsal.
Wollen ein Figur des heil. Saluti. f. 3. n. 1.
**Wollen von einem Bisth gespielen ein Sinnbild
 des H. Philippi Neri. f. 17. n. 1.**
 Item ein Sinnbild des demüthigen heil. Ju-
 verij. f. 41. n. 1.
**Wollust des Fleisches zu fliehen / und zu
 jagen. f. 6. n. 1.**
**Wird von dem H. Benedicto unter dem
 Obrenen begraben. f. 15. n. 1.**
**Der heil. Philippus fliehet daren auß
 über Holtz. f. 18. n. 1.**
Würthhaus Gottes ist die Welt. f. 32. n. 1.

Y.

**Ybereinstimmung mit dem Göttlichen
 len sie Gleichförmigkeit / und Ergötzung
 3.**
Seel siehe Loden.
Zuversicht siehe Vertrauen / Hoffnung

Omnia ad Majorem Dei, & Deiparæ Virginis Mariæ Gloriam.